

Der Heilige Geist – wer Er ist, was Er tut und wie Er kommt – kleines Seminar

Inhalt

0. Einleitung	2
1. Wer ist der Heilige Geist?	2
1.1. Gottes Wort und Gottes Geist	2
1.2. Gott und Gottes Geist.....	3
1.3. Jesus und der Heilige Geist	9
1.4. Der Heilige Geist für die Jünger	11
1.4.1. Der Beistand, der Jesus vergegenwärtigt	11
1.4.2. Der Geist, der Vollmacht gibt	13
2. Das Wirken des Heiligen Geistes	14
2.1. Sein Wirken <i>an</i> Menschen	14
2.2. Sein Wirken <i>in</i> Menschen.....	15
2.2.1. Die Frucht des Geistes	16
2.3. Sein Kommen <i>auf</i> Menschen: Getauft werden im Heiligen Geist.....	20
2.3.1. Johannes der Täufer und Jesus	21
2.3.2. Die ersten Jünger	24
2.3.3. Die ersten Christen	26
2.3.4. Gaben des Heiligen Geistes	32
2.4. Zusammenfassung: Geisteswirken im Neuen Testament	42
3. In der Fülle des Geistes leben	43
3.1. Die Fülle empfangen	43
3.2. Folgen der Geisterfüllung	44
3.2.1. Vollmacht.....	44
3.2.2. Äußere Kennzeichen	45
3.2.3. Vertrautheit mit dem Übernatürlichen	46
3.2.4. Spannungen	46
3.2.5. Bleibende Mängel	47
3.2.6. Der ganze Geist für die Gemeinde	48
4. Anhänge	49

0. Einleitung

Der Heilige Geist – wer Er ist, was Er tut und wie Er kommt.
Dazu möchte ich einen kleinen Überblick geben.
Allumfassend können wir das Thema in diesem Rahmen nicht behandeln.
Aber einige „Schneisen“ möchte ich schlagen.

Im ersten Teil möchte ich ein paar grundsätzliche Dinge aufzeigen,
die die Bibel über Ihn sagt.
Da geht es um das Fundament.
Nur wenn das gelegt ist, fest ist, gesund ist, stimmt,
kann dann auch der Aufbau gesund sein, also das Leben mit dem Heiligen Geist.
Nur dann kann man auch die notwendigen Unterscheidungen treffen.

Im zweiten Teil soll es mehr um Sein Wirken gehen.
Auch das ist ein nahezu unendlich weites Feld.
Deshalb muss ich Schwerpunkte setzen.
Im Wesentlichen möchte ich mich dabei auf das beschränken,
was ich „drei Dimensionen Seines Wirkens“ nenne.

Schließlich sollen einige wesentliche Aspekte für das Leben in der Fülle des Heiligen Geistes genannt werden.

1. Wer ist der Heilige Geist?

1.1. Gottes Wort und Gottes Geist

Mit dem Heiligen Geist haben wir es buchstäblich von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel zu tun:

1. Mose 1,2:

*Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.*

Offb 22,17:

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!
*Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme;
und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.*

Gottes Geist ruft die Schöpfung ins Dasein und ruft die Schöpfung zurück zu Gott.
Er sorgt dafür, dass Gott zur Schöpfung kommt und dass die Schöpfung zu Gott kommt.
Dabei ist Er aufs engste mit dem **Wort Gottes** verbunden.
Die Schöpfung entsteht, indem Gott *spricht* –
und der Geist ist so dabei, dass das Wort Gestalt gewinnt.
Die Vollendung der Schöpfung geschieht ebenso unter dem Wirken des Geistes.
Er gibt den Ruf Gottes weiter und lädt ein, das Wort Gottes mitzusprechen, weiterzusagen.
Und auch zwischendurch treffen wir Ihn überall.
Mit dem Heiligen Geist haben wir es von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel zu tun.
Und auch noch in einem anderen Sinne ist Er auf oder in jeder Seite der Bibel zu finden,
denn Er hat an ihrem Zustandekommen mitgewirkt als Co-Autor.

Jedes biblische Buch hat wenigstens zwei Autoren:

Einen Menschen und den Heiligen Geist.

Die Menschen sind schon lange tot, was sie geschrieben, ist schon ziemlich alt,
aber der Heilige Geist ist weder tot noch alt, von daher ist Er der beste Fachmann,
der uns zur Verfügung steht, wenn es um das Verstehen der Bibel geht.

Die heiligen Schriften der Bibel *sind vom Geist Gottes inspiriert – theopneustos – gottgegeistet, gottgehaucht*, sagt 2. Tim 3,16.

Deshalb sollte die Schrift in dem Geist gelesen werden, in dem sie verfasst worden ist.¹

So ist es möglich, ein „begeisterter“(!) Bibelleser zu sein!

Aber es geht nicht nur um das, was wir unter Begeisterung verstehen:

1.2. Gott und Gottes Geist

„Geist“ in den Sprachen der Bibel – *ruach* (hebräisch) – *pneuma* (griechisch) bedeutet: *Hauch, Atem, Wind*.

Er ist Gottes Atem, das, was von Gott ausgeht und uns erreicht.

Wenn Gott auf der Erde wirkt, dann geschieht es durch Seinen Geist.

Wir können Gott nicht „erleben“ außer durch Seinen Geist!

Er wird „*Geist Gottes*“ (23 x) oder „*Gottes Geist*“ (2 x) genannt.

Oder – und das ist die häufigste Bezeichnung – „*Heiliger Geist*“ (75 x).²

Heilig ist das, was zu Gott gehört und deshalb ganz anders ist als alles andere.

Zeitgeist und Heiliger Geist sind deshalb so ziemlich das Gegenteil voneinander.

Er macht heilig, heiligt und kann deshalb auch „*Geist der Heiligkeit*“³ genannt werden.

Er bringt mit Gott in Berührung,

so dass Gott und Sein Wesen sozusagen auf uns „abfärbt“.

Andere Bezeichnungen sind noch: *Christi Geist* oder *Geist Christi* oder *Geist Jesu*, *Geist Jesu Christi*.⁴

Der, der Jesus erfüllt hat und das, was Jesus erfüllt hat, will auch uns erfüllen.

Häufig ist in der Bibel auch nur vom „*Geist*“ die Rede,

und man muss schauen, ob damit Gottes Geist oder ein anderer Geist

oder der Geist des Menschen gemeint ist.

Eine einmalige Bezeichnung ist „*ewiger Geist*“.⁵

Er war an dem Opfer beteiligt, das Jesus am Kreuz für uns vor Gott dargebracht hat und Er sorgt dafür, dass dieses Opfer uns zugutekommt.

Jesus nennt Ihn auch „*Beistand*“ und „*Geist der Wahrheit*“.⁶

Es kann sogar gesagt werden: *Der Geist ist die Wahrheit*,⁷

was Jesus ja auch von sich selbst sagt.⁸

Ist dieser Geist nun ein „es“ oder ein „er“ oder eine „sie“?

Ist er / sie / es eine **Kraft** oder eine **Person**?

Das grammatische Geschlecht ist im Hebräischen weiblich,

im Griechischen sächlich, also neutral, im Deutschen männlich.

Feministinnen und Feministen reden gern von der Geistin

oder von der (heiligen) Geisteskraft.

Ich persönlich kann mich allerdings mit dieser Redeweise nicht anfreunden und kann in dieser Redeweise und Art der Theologie den Heiligen Geist gerade nicht finden.

Offen gestanden empfinde ich da eher etwas Gegenteiliges.

¹ Thomas von Kempen

² Auf die Zahlenangaben gebe ich keine Garantie, weil ich nicht sicher bin, ob das Computerprogramm das wirklich richtig angezeigt hat.

³ Röm 1,4

⁴ Apg 16,7; Röm 8,9; Phil 1,19, 1 Petr 1,11

⁵ Hebr. 9,14

⁶ Joh 14,17; 15,26;16,13; 1. Joh 4,8

⁷ 1 Joh 5,6

⁸ Joh 14,6

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Aber bleiben wir bei der Frage: Kraft oder Person?

Alles, was bei Gott ist und von Gott kommt, lebt.
 Alles, was im Himmel ist, lebt, dort gibt es nichts Totes.
 Der Geist ist das Leben Gottes, das belebende Leben Gottes,
 das, was unmittelbar von Gott kommt und ausgeht.
 Und wenn wir Worte für Gott finden wollen,
 dann ist ER nicht nur ein ES, eine Kraft, Energie, ein Prinzip, sondern **Person**:
 Ein Zentrum, das Informationen aufnimmt und ausgibt,
 das einen Willen hat und einen Charakter und entsprechend reagiert.

Und genau dies kann auch vom Geist gesagt werden.

Der Geist wird gesandt⁹ wie Jesus auch gesandt wurde,¹⁰
 Er spricht und redet,¹¹
 leitet,¹²
 sendet aus,¹³ beruft,¹⁴
 bezeugt und bestätigt,¹⁵
 öffnet den Blick,¹⁶
 zeigt Zukünftiges an,¹⁷
 Er macht lebendig,¹⁸
 teilt Gaben aus wie Er will,¹⁹
 Er gibt Kraft,²⁰
 kann betrübt werden,²¹
 kann belogen und versucht werden,²²
 Er gibt Wachstum, schenkt Gemeindeaufbau,²³
 kann einen Menschen entrücken,²⁴
 ist der Tröster, der Herbeigerufene, der Helfer wie Jesus²⁵,
 Er fungiert als Zeuge, bezeugt²⁶,
 Man kann mit dem Geist gehen, sein Leben führen,
 Ihm folgen²⁷
 usw.

Das alles sind Dinge, die nur von einer Person gesagt werden können.

⁹ Joh 16,26; Offb 4,6 ...

¹⁰ Gal 4,4+6

¹¹ Offb 22,17, Apg 13,2, 1 Tim 4,1; Hebr 3,7

¹² Apg 15,28; 16,6-7; Röm 8,14

¹³ Apg 20,28

¹⁴ Apg 13,2-4; 20,28

¹⁵ Röm 8,16

¹⁶ Apg 7,55,

¹⁷ Joh 16,13; Apg 11,28; 20,22f; 21,4-11;

¹⁸ Joh 6,63

¹⁹ 1 Kor 12,11

²⁰ Apg 1,8

²¹ Eph 4,30

²² Apg 5,3+9, vgl. auch Vers 4 – der Geist wird mit Gott identifiziert!

²³ Apg 9,31

²⁴ Apg 8,39

²⁵ Joh 14 – 16

²⁶ Apg 5,32; Hebr 10,15

²⁷ Gal 5,16+25

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Daneben wird von Ihm manchmal **wie von einer Flüssigkeit** gesprochen:

Er wird ausgegossen,²⁸
 man kann in Ihm getauft, in Ihn eingetaucht werden²⁹,
 mit Ihm getränkt werden,³⁰
 von Ihm erfüllt werden,³¹
 man kann voll Geistes sein.³²
 Christen sind die, die mit dem Geist gesalbt³³ sind, Er ist die Salbung.³⁴

Oder die Rede von Ihm klingt wie die von einer **Sache**:

Er ist eine Gabe,³⁵
 Er wird gegeben,³⁶
 man kann mit Ihm versiegelt werden,³⁷
 es gibt „Austeilungen des Heiligen Geistes“.³⁸
 Das würde man eher von einem „Es“ sprechen, einer Sache.

Daneben gibt es Aussagen, die vielleicht **sowohl** von einer **Person** wie von einer **Sache** gelten könnten oder wo man das schwer zuordnen kann:

Man kann aus Wasser und Geist oder vom Geist, aus dem Geist geboren werden.³⁹
 Er sorgt für Wiedergeburt und Erneuerung.⁴⁰
 Der Heilige Geist kann auf Menschen kommen,⁴¹
 Er kann auf Menschen fallen,⁴²
 man kann Ihn „empfangen“⁴³.
 Er bringt Frucht hervor.⁴⁴
 Man kann durch Ihn (in Seiner Kraft – aber wohl auch unter Seiner Führung) Dämonen austreiben,⁴⁵
 Er sorgt für die Heiligung.⁴⁶

Manchmal steht vor dem Geist oder Heiligen Geist der Artikel, manchmal auch nicht, im Urtext fehlt er öfter, es heißt da z.B. nur: „Heiligen Geist empfangen“⁴⁷

Person oder Sache?

Wenn schon, dann beides!

Bei Gott ist das kein Widerspruch, weil bei Gott alles Leben ist, weil Gott selber Leben ist in Person und alles, was von IHM unmittelbar kommt, von Seiner Person und Persönlichkeit durchweht ist.

²⁸ Apg 2,33; 10,45; Tit 3,5-6

²⁹ Apg 1,5; 11,16; Mt 3,11; Mark 18,8; Luk 3,16; Joh 1,33; 1 Kor 12,13

³⁰ 1 Kor 12,13

³¹ Luk 1,15; Apg 2,3; 4,31; 9,17; 13,52

³² Luk 4,1; Apg 4,8; 6,3; 7,55; 11,24; 13,9

³³ vgl. Luk 4,18; Apg 4,27; 10,38 und dann 2 Kor 1,21!

³⁴ 1. Joh 2,20-27

³⁵ Apg 2,38; 10,44; 11,17

³⁶ Apg 5,32; 8,18; 11,17; 15,18

³⁷ 2 Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30

³⁸ Hebr 2,4

³⁹ Joh 3,5-6.8

⁴⁰ Tit 3,5

⁴¹ Apg 1,8; 19,6 u.a.

⁴² Apg 8,16; 10,44; 11,15

⁴³ Joh 7,39; Apg 2,38; 8,15.17; 10,47; 19,2

⁴⁴ Gal 5,22f

⁴⁵ Matth 12,28

⁴⁶ 1 Petr 1,2

⁴⁷ Joh 20,22; Apg 8,15-19

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Auf jeden Fall ist Er mehr als nur eine Kraft oder Energie oder ein leitendes Prinzip!
Ich würde eher sagen: Er ist eine Person und hat und gibt Kraft.

Wir haben an den vielen Dingen, die ich bisher aufgezählt habe, schon merken können,
wie **wichtig** der Heilige Geist offensichtlich ist.
Wenn Gott etwas auf dieser Erde tut, dann ist immer Sein Geist involviert.
Wir müssen uns hüten, Ihn zu unterschätzen.

Allerdings gibt es auch die Gefahr der Überschätzung:
So bedeutend Er ist:
In der Bibel gibt es in Bezug auf Ihn durchaus eine gewisse Zurückhaltung.
Es ist viel häufiger von **Gott** die Rede als von Ihm.
Und viel häufiger von **Jesus** als von Ihm.
Und wenn von Ihm die Rede ist, dann eigentlich immer in Bezug auf Gott oder auf Jesus.
Er ist sozusagen nicht selbständig.
Es geht – wenn wir beim biblischen Christentum bleiben wollen –
nicht nur um eine Geisterfahrung, losgelöst von dem Gott der Bibel
oder von Jesus Christus.
Es ist biblisch nicht denkbar, dass sich jemand **nur** für den Heiligen Geist interessiert,
um z.B. bestimmte Erfahrungen machen zu können oder innerlich ausgefüllt zu werden
oder einfach mal „abheben“ zu können,
aber Jesus oder Gott ist ihm egal, Gottes Wort und Wille interessiert ihn nicht,
man möchte selbstbestimmt leben wie man will.

Der Heilige Geist ist keine Wellnessdroge.
Er ist auch kein Spielzeug oder Showelement, mit dem man etwas veranstalten
oder Menschen irgendwie beeinflussen und manipulieren kann.
Er hat auch nichts mit Magie zu tun.
Manchmal scheint Er aber dazu missbraucht zu werden...
Und man muss die Frage stellen,
ob es sich in diesen Fällen dann tatsächlich noch um den Heiligen Geist handelt
oder ob da nicht ein anderer Geist übernommen hat und Regie führt.

Der Heilige Geist ist bescheiden, demütig und liebevoll.
D.h. Er stellt sich nicht selbst in den Mittelpunkt.
Er beansprucht nicht Aufmerksamkeit für sich selbst.
Sondern Er weist auf Jesus, auf Gott, Er macht Jesus, Gott groß,
zielt immer auf Jesus, auf Gott.⁴⁸
Es kann sein, dass Sein Wirken Aufmerksamkeit erregt – positiv oder negativ.⁴⁹
Aber er wird dann immer das Interesse von sich weg auf Jesus lenken.⁵⁰
Er sorgt dafür, dass Menschen für Jesus, für Gott brennen,
Feuer und Flamme für Gott und Jesus sind.⁵¹
Das heißt andererseits:
Eine fromme Ich-Süchtigkeit, die man manchmal beobachten kann,
ist nicht von Ihm!

Er ist demütig, dient Gott, sorgt dafür, dass Gottes Wille geschieht.
Er dient uns so, dass Gottes Wille an uns, in uns und durch uns geschieht.

⁴⁸ Vgl. Joh 15,26; 16,13-14

⁴⁹ Apg 2,6-13

⁵⁰ Apg 2,14-40: Nachdem Petrus das mit dem Heiligen Geist erklärt hat, predigt er geisterfüllt von JESUS (ab Vers 22)!

⁵¹ Apg 2,3

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Das heißt andererseits:

Ein gewisser frommer Hochmut, der sich bei Christen mit Geisterfahrungen gar nicht so selten findet und der dann auf die anderen, die nicht so fromm sind, herabschaut, ist ebenfalls nicht von Ihm.

Gottes Geist ist liebevoll, und wo keine Liebe ist, ist Er vermutlich nicht dabei.

Es gibt so ein Sprichwort, das leider berechtigt ist: „Je frömmere, desto schlömmere!“ Die Ursache dafür ist nicht der Heilige Geist, sondern das fromm gemästete Fleisch oder es sind fromme, religiöse Dämonen, die sich gern „geistlich“ geben.

Leider lässt sich auch immer wieder eine gewisse fromme Profilierungssucht beobachten. Die führt u.a. dazu,

dass die Bewegung, die sich am meisten auf den Heiligen Geist beruft, also die Pfingst- und die charismatische Bewegung, die größte Spaltbewegung der Kirchengeschichte geworden ist.

Es gibt nirgends so viele Spaltungen wie bei den Pfingstlern und Charismatikern.

Das ist beschämend – und nicht das Werk des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist mästet nicht das fromme Fleisch, sondern tötet es.⁵²

Das Neue Testament redet von der *Einheit des Geistes*, die es zu bewahren gilt.⁵³

Dieser Geist verbindet, eint, macht eins mit Gott und verbindet und eint die Kinder Gottes untereinander.

Der Heilige Geist ist nicht nur ein frommer Geist.

Er ist auch nicht nur ein charismatischer Geist...

Will mit all dem sagen:

Es geht um **Gott**, es geht um **Jesus**, und **deshalb** um den Heiligen Geist!

Er richtet uns ganz auf Jesus, auf Gott aus, bringt Jesus in unser Leben, bringt Gott und Seinen Willen in unser Leben.

Er zielt ganz auf Gott, auf Jesus und hat nur dieses Anliegen,

dass Gott bei uns zum Ziel kommt und wir bei Gott zum Ziel kommen.

Und das ist vielleicht auch der innere Grund dafür, weshalb die Bibel kein Gebet zum Heiligen Geist kennt.

Das ist vielen gar nicht bewusst.

Der Heilige Geist hilft beten und unterstützt uns beim Beten,

Er betet auch noch selber für uns, wobei Er da in der Regel nur seufzen kann.⁵⁴

Wir sollen *im*⁵⁵ Geist beten, auch *mit*⁵⁶ dem Geist,

aber es gibt *keine* Aufforderung, *zum* Geist zu beten.

Unsere Praxis ist oft eine andere.⁵⁷

Seitdem die Trinitätslehre als Dogma durchgesetzt wurde,

gilt offiziell für die Christen aller Kirchen,

dass der Heilige Geist „mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird“.⁵⁸

⁵² Röm 8,(4-)13; Gal 5,22-24!

⁵³ Eph 4,3

⁵⁴ Röm 8,26-27

⁵⁵ z.B. Joh 4,23-24; Eph 6,18

⁵⁶ 1 Kor 14,14-15

⁵⁷ Siehe z.B. den berühmten Hymnus „Veni Creator Spiritus“ (Komm, Schöpfer Geist) aus dem 9.

Jahrhundert und viele Gebete, die in dieser Tradition stehen bis hin zu unseren Pfingstchorälen und modernen charismatischen Liedern und Praktiken.

⁵⁸ Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Man kann das sicher gut und logisch mit der Trinitätslehre begründen, nicht aber mit der Bibel.

Dort sind die Gebete in der überwiegenden Mehrzahl an Gott, den Vater gerichtet. Einige auch an den Herrn Jesus.⁵⁹

Aber keins an den Heiligen Geist!

Achtet bitte einmal beim Bibellesen darauf!

Gott kommt **durch** Jesus Christus **im** Heiligen Geist zu uns.

Und wir dürfen und sollen **im** Heiligen Geist **durch** Jesus Christus zum Vater kommen, so der wirklich biblische Weg.⁶⁰

So lässt sich jedenfalls der biblische Bestand am besten zusammenfassen.⁶¹

Was der Heilige Geist sagt, gibt und tut, empfängt Er vorher von Gott bzw. von Jesus.⁶²

Im Heiligen Geist beten heißt deshalb, unser Gebet kommt von Gott, wir empfangen durch den Heiligen Geist, was wir sagen und wie wir es sagen, und deshalb geht dann dieses Gebet auch zu Gott, ehrt IHN und bewirkt etwas. So ist Gebet tatsächliche Gemeinschaft und Kommunikation mit Gott, in die uns der Geist hinein nimmt.

Was die Bibel kennt, ist die *Gemeinschaft des Geistes*, da steht im Urtext ein Genitiv.⁶³

Das kann heißen: *Die Gemeinschaft* (der Christen untereinander), *die der Heilige Geist stiftet*.⁶⁴

Oder: *Die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist*.

So wie es auch eine *Gemeinschaft mit Jesus Christus gibt*.⁶⁵

Von daher ist es, denke ich, biblisch legitim und richtig zu sagen:

Es gibt eine Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist.

Mit jemandem Gemeinschaft haben heißt auch, mit jemandem reden.

Wenn ich mit dem Geist Gemeinschaft habe, dann kann ich auch mit Ihm reden.

Demzufolge kann ich mit dem Geist reden oder zu Ihm beten.

Möglicherweise würde die Bibel das nicht als „Beten“ bezeichnen, da Gebete sich an Gott im Himmel richten und nicht an Personen auf der Erde - so wie Gespräche mit Engeln ja auch nicht als „Gebete“ bezeichnet werden.

Wobei (echte!) Engel eine Anbetung ablehnen.⁶⁶

Ob man den Heiligen Geist anbeten darf oder soll?

Nach der Trinitätslehre ja.

Nach der Bibel wohl nein.

Wer mag, sollte das z.B. einmal an der Offenbarung⁶⁷ überprüfen und sie unter dem Aspekt lesen und studieren,

was sie über das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist sagt.

⁵⁹ 1 Kor 1,2

⁶⁰ z.B. Eph 2,18

⁶¹ Der Gesang „*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist*“ (Gloria Patri) entstand um 370 nach Christus und wurde 529 in seiner jetzigen Form für alle Kirchen verbindlich gemacht. Der ursprüngliche Wortlaut lautete biblisch noch richtig: „*Ehr sei dem Vater **durch** den Sohn (und) **im** Heiligen Geist*.“

⁶² Joh 16,14-15

⁶³ 2 Kor 13,13; Phil 2,1

⁶⁴ Dafür plädiert nach meinem Überblick die Mehrheit der Kommentare.

⁶⁵ 1 Kor 1,9: *Wir sind durch Gott berufen zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus...da steht im Griechischen ebenso der Genitiv -Gemeinschaft Jesu Christi – dieselbe sprachliche Konstruktion wie „Gemeinschaft des Geistes“.*

⁶⁶ Offb 19,19 + 22,8, vgl. Kol 2,18

⁶⁷ Näheres siehe in den „Arbeitsblätter(n) zur Offenbarung“ S. 48-49 + 58 unter <http://das-verkuendigte-wort.de> unter Download – Themen!
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Die Offenbarung fasst ja die gesamte Bibel zusammen.
 Deshalb hat sie auch in dieser Beziehung Wichtiges zu sagen.
 Man kann feststellen: Gebetet wird nur zu Gott, dem Vater und zu dem Lamm, zu Jesus.
 Beide werden auch angebetet, der Geist dagegen nicht.
 Nur Gott, der Vater und das Lamm regieren und sitzen auf dem Thron.
 Der Heilige Geist ist vor dem Thron und führt Gottes Willen aus.⁶⁸

1.3. Jesus und der Heilige Geist

Wann ist bei Jesus vom Heiligen Geist die Rede
 bzw. wann redet Jesus vom Heiligen Geist?
 Es beginnt mit der Vorbereitung für das Kommen des Messias:
 Der Vorbote, Johannes der Täufer,
 wurde schon *von Mutterleib an mit dem Heiligen Geist erfüllt*.⁶⁹
 Er ist der einzige Mensch in der Bibel, von dem das gesagt ist,
 deshalb ist Johannes größer als alle anderen im alten Bund.⁷⁰

Das ganz Neue geschieht dann durch Jesus.
 Und der Heilige Geist ist Spezialist für das Neue, für neues Leben.
 Das sehen wir schon bei der Schöpfung.⁷¹
 Und dann eben bei dem ersten neuen⁷² Menschen – Jesus.
 Der Mensch kann sich nicht selber zum neuen Menschen machen,
 er kann nicht selber den Retter, Heilsbringer installieren.
 Der neue Mensch, der Retter und Heiland, und später auch das neue Leben durch Jesus
 kann nur empfangen werden.
 Und das ist nur durch den Heiligen Geist möglich!
 Maria war dazu bereit:

*Der Heilige Geist wird über dich kommen,
 und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten;
 darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.*⁷³

Das war der Übergang zu etwas völlig Neuem, was nur Gott schenken konnte
 und Menschen nur empfangen konnten!

Jesus lebte dann ein relativ normales Leben als Kind, Jugendlicher und Zimmermann.
 Er tat keine Wunder und hielt keine Predigt.
 Dazu brauchte Er eine besondere Ausrüstung.
 Und so stand am Beginn Seines Dienstes, also am Übergang aus der Verborgenheit in die
 Öffentlichkeit wieder ein besonderes Wirken des Heiligen Geistes:

Luk 3:

*21 Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ
 und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf,
 22 und **der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn** in leiblicher Gestalt
 wie eine Taube,
 und eine Stimme kam aus dem Himmel:
 Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.*

⁶⁸ Offb 45

⁶⁹ Luk 1,15

⁷⁰ Matth 11,11; Luk 7,27

⁷¹ 1 Mose 1,2

⁷² Adam – Christus, vgl. Röm 5,12ff

⁷³ Luk 1,35

Das Nächste:

Lukas 4:

¹ *Jesus aber, **voll Heiligen Geistes**, kam zurück vom Jordan und wurde vom Geist in die Wüste geführt.*

¹⁴ *Und Jesus kam **in der Kraft des Geistes** wieder nach Galiläa und die Kunde von ihm erscholl durch alle umliegenden Orte.*

¹⁶ *Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen.*

¹⁷ *Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht.*

Und als er das Buch aufat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht (Jesaja 61,1-2):

¹⁸ *»**Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat,** zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«*

²⁰ *Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.*

²¹ *Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.*

Danach ist im Leben von Jesus relativ wenig vom Heiligen Geist die Rede:

Er sagt einmal, dass der Vater *denen heiligen Geist gibt, die IHN bitten.*⁷⁴

Er spricht davon, dass Er im heiligen Geist Dämonen austreibt,⁷⁵

sagt etwas über die Lästerung des (heiligen) Geistes, die nicht vergeben werden kann⁷⁶

und verspricht, dass der Heilige Geist in der Stunde der Verfolgung lehrt, wie man sich verteidigen soll.⁷⁷

Im Johannesevangelium ist vom Geborenwerden aus dem Geist die Rede,⁷⁸ vom Gebet im Geist,⁷⁹

davon, dass der Geist lebendig macht,⁸⁰

und dass die Gläubigen den Geist empfangen würden, so dass lebendiges Wasser aus ihrem Inneren fließt.⁸¹

Das war es wohl im Wesentlichen.

Und vieles davon weist schon auf das Nächste, auf den nächsten Übergang:

Jesus würde aus dieser Welt gehen, aber dafür kommt der Heilige Geist

und die Jünger werden, vom Geist ausgerüstet, in die Welt gesandt.

Deshalb redet Jesus besonders viel vom Heiligen Geist,

als Er sich von Seinen Jüngern verabschiedet:

⁷⁴ Luk 11,13, beachte, dass hier „heiligen Geist“ im Urtext ohne Artikel steht! (Das bedeutet: etwas vom Heiligen Geist wie in Joh 20,22 oder mehr vom Heiligen Geist.)

⁷⁵ Matth 12,28

⁷⁶ Matth 12,31-32; Luk12,10

⁷⁷ Matth 10,20; Luk 12,12

⁷⁸ Joh 3

⁷⁹ Joh 4,23-24

⁸⁰ Joh 6,63

⁸¹ Joh 7,38-39

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Schon vor der Kreuzigung: Johannes 14 – 16

Und dann zwischen Auferstehung und Himmelfahrt: Luk 24; Apg 1; Joh 20.

So wie Jesus nur durch den Heiligen Geist in das irdische Dasein kam und nur durch den Heiligen Geist seinen Dienst in Wort und Tat tun konnte, so kann das, was Jesus gebracht hat, auch nur durch den Heiligen Geist weitergehen: Das neue Leben, das Jesus schenkt, gibt es nur durch den Heiligen Geist. Und wenn Jesus durch unsere Worte reden und durch unsere Taten wirken soll, dann geht das auch nur durch den Geist Gottes.

Also:

Was Jesus begann, kann nur durch den Heiligen Geist weitergehen.

Was Jesus sagt, getan und uns erworben hat, kann uns nur durch den Heiligen Geist erreichen.

1.4. Der Heilige Geist für die Jünger

1.4.1. Der Beistand, der Jesus vergegenwärtigt

Joh 14:

¹⁵ *Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.*

¹⁶ *Und ich will den Vater bitten*

*und er wird euch **einen andern Tröster** geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:*

¹⁷ *den **Geist der Wahrheit,***

den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.

Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

¹⁸ *Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.*

In der Bindung an Jesus und im Gehorsam⁸² zu Ihm gibt es den Heiligen Geist.

Er wird hier bei Luther der „Tröster“ genannt, was wohl die schlechteste aller möglichen Übersetzungen ist.⁸³

Fürsprecher, Beistand, Helfer ist zutreffender.

Griechisch: *Paraklätos*: „Der (zur Hilfe) Herbeigerufene“.

Das Wort beschreibt zu Hilfe gerufene, als Beistand herangeholte Personen und bedeutet dann: Helfer, Beistand vor Gericht, Anwalt, Fürsprecher.⁸⁴

Völlig klar ist, dass *Paraklätos* eine Person bezeichnet.

Klar ist auch, dass zunächst *Jesus* der Beistand, Helfer, Fürsprecher der Jünger war.

Nun geht Er zurück zum Vater.

Und die Jünger brauchen für Jesus einen „Nachfolger“ oder „Ersatz“, einen „anderen“ Helfer.

Es gibt im Griechischen zwei Worte für „anderer“: „*heteros*“ und „*allos*“.

„*Heteros*“, das meint: andersartig, von anderer Art.

Mir fällt kein anderes Beispiel ein:

Jemand spannt zwei Zugtiere vor den Wagen:

Ein Pferd – und ein anderes, nämlich einen Esel. Da würde „*heteros*“ stehen.

Das Wort „*allos*“ bezeichnet dagegen etwas Anderes von der gleichen Art:

Jemand spannt zu seinem einen Pferd noch ein anderes Pferd vor seinen Wagen.

Da würde „*allos*“ stehen.

Hier bei Johannes steht „*allos*“.

⁸² Vgl. neben Joh 14,15+22-23 auch Apg 5,32

⁸³ So Kittel (Hrsg.) ThWbNT Band 5

⁸⁴ Kittel (Hrsg.) ThWbNT Band 5

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Der Heilige Geist ist der *andere Beistand*.

Er ist sozusagen von derselben Art und Qualität wie Jesus, jemand mit denselben Eigenschaften wie Jesus.

Er tut das weiter, was bisher Jesus getan hat.

Deshalb kann Jesus sagen:

Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen;

ich komme zu euch – nämlich durch den Heiligen Geist.⁸⁵

Der Heilige Geist ist der passende Vertreter von Jesus, in Ihm kommt Jesus zu uns.

Und dieser Geist verlässt die Jünger von Jesus nicht wieder.

Er ist auf Dauer für alle vorgesehen, die mit Jesus als ihrem Herrn leben.

Er soll bei euch sein in Ewigkeit.⁸⁶

Von daher kann man sagen:

Seit der Himmelfahrt von Jesus haben wir das **Zeitalter des Heiligen Geistes** – und zwar solange bis Jesus wiederkommt!

So wie die Jünger bisher Jesus kannten, werden sie den Heiligen Geist kennen:

Die Welt sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.

*Ihr **kennt** ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.⁸⁷*

Er ist der *Geist der Wahrheit* – das bindet diesen Geist wieder an Jesus, der ebenfalls oder zuerst die Wahrheit ist.⁸⁸

Er ist nicht für Menschen, die die Wahrheit scheuen.

Joh 14,26:

Der Tröster (Beistand, Helfer), der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Joh 15,26:

Der Geist der Wahrheit wird von mir Zeugnis geben

Joh 16,13-14 (Rev. Elb.):

¹³ *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.*

¹⁴ *Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.*

Der Heilige Geist vergegenwärtigt Jesus.

Er setzt das fort, was Jesus getan hat.

Der Heilige Geist ist Jesus in uns, Jesus, multipliziert in uns.

In Joh 14-16 geht es vorwiegend darum,

dass Jesus durch den Geist den Jüngern, auch uns, weiter dient.

Davon hat Jesus vor Seiner Kreuzigung gesprochen.

Es gibt aber noch einen weiteren Aspekt:

Jesus möchte durch uns den anderen weiter dienen!

Und auch das geht nur durch den Heiligen Geist.

Davon hat Jesus nach Seiner Auferstehung gesprochen:

⁸⁵ Joh 14,18, vgl. auch V. 23, wo ebenfalls der Heilige Geist gemeint ist.

⁸⁶ Joh 14,16

⁸⁷ Joh 14,17

⁸⁸ Joh 14,6

1.4.2. Der Geist, der Vollmacht gibt

Joh 20:

21 Jesus sprach zu den Jüngern:

Friede sei mit euch!

Entsprechend wie der Vater mich ausgesandt hat, **so** sende ich auch euch.

22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen:

Empfangt Heiligen Geist!

23 Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie <ihm> behalten.

Ohne jetzt in die Einzelheiten zu gehen, beachten wir bitte diesen Aspekt: Es gibt eine Analogie zwischen der Sendung und Beauftragung von Jesus und der Sendung und Beauftragung der Jünger. Die Jünger können ihren Auftrag nur so erfüllen, wie das Jesus konnte, und das heißt: Nur durch den Heiligen Geist!

Entsprechend sagt das auch Lukas:

Luk 24:

46 Jesus sprach zu den Jüngern:

So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten

47 und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.

48 Ihr seid Zeugen hiervon;

*49 und siehe, ich sende die **Verheißung meines Vaters** auf euch.*

Ihr aber, bleibt in der Stadt sitzen,

*bis ihr **bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!***

Das ist ein Befehl:

Ohne den Heiligen Geist und ohne Seine Kraft macht bitte nicht los!

Bleibt sitzen (so wörtlich!), bis ihr das habt!

Dieser Befehl wird heute weitgehend ignoriert!

Und dann wundern wir uns vielleicht,

wenn Gemeinde und Kirche so „harmlos kraftlos und ziellos“ ist.⁸⁹

Das Ziel scheint oft nur noch Konservierung zu sein,

mit Geschmacksverstärkern, Farb- und Konservierungsstoffen.

Man versucht kampfhaf, Kirche zu erhalten und attraktiv zu machen.

Aber die Menschen merken den Betrug, dass da frisches Leben und göttliche Kraft fehlt.

Wir brauchen Erweckung statt Selbsterhaltung durch Mumifizierung.

Dazu müssten wir wissen

was die „Verheißung des Vaters“, die Verheißung des Geistes beinhaltet.

Wir müssen wissen, was die „Kraft aus der Höhe“ ist und müssten sie empfangen!

Und das können wir!

Denn die Verheißung des Geistes, der Gottes Kraft bringt, gilt laut Bibel ganz ausdrücklich allen kommenden und künftigen Generationen von Christen,

allen, die Gott zu Sich ruft – bis zum heutigen Tag und darüber hinaus!⁹⁰

Ähnlich wie in Luk 24 finden wir es in Apg 1: Der auferstandene Jesus sagt:

⁸⁹ So ein entsprechender Buchtitel von Klaus Eickhoff

⁹⁰ Apg 2,33+38-39!

<https://das-verkuendigte-wort.de>

⁵ Johannes hat zwar mit Wasser getauft,
 ihr aber werdet **mit Heiligem Geist getauft werden** nach diesen wenigen Tagen.
⁸ ... ihr werdet **Kraft empfangen**, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist
 und werdet meine Zeugen sein sowohl in Jerusalem wie auch in ganz Judäa
 und Samarien bis in die letzten Gegenden der Erde.

Eine göttliche Mission ist nicht in menschlicher Kraft möglich.
 Dass Menschen von Gott erreicht werden
 ist nur durch Gottes Geist und damit in Gottes Kraft möglich.
 Menschlich machbar ist es, Menschen mit menschlicher Frömmigkeit zu infizieren.
 Aber darum geht es Jesus NICHT ;
 sondern damit hatte und hat Er die meisten Probleme!

2. Das Wirken des Heiligen Geistes

Zunächst möchte ich nochmal daran erinnern:

Das Wort für „**Geist**“ in den Sprachen der Bibel, *ruach* und *pneuma*,
 lässt sich auch mit „*Wind*“ übersetzen.
 Es gehört zum Wesen des Windes,
 dass man ihn nicht in Schubladen ablagern und einschachteln kann.
 Deshalb ist es schwierig, das Wirken des Heiligen Geistes zu systematisieren.
 Das geht eigentlich nicht.
 Systematik, Dogmatik, ist zwar der Deutschen liebstes Kind,
 aber im Judentum, wo man noch hebräisch-biblich denkt, verboten.
 Nein, wir bekommen das nicht in den Griff.
 Gott kann man nicht in den Griff bekommen und Gottes Geist auch nicht.
 Es kann nicht darum gehen, dass wir über den Geist verfügen.
 Aber es geht darum, dass Er über uns verfügen kann!
 Es geht nicht nur darum, dass wir den Geist haben,
 sondern vor allem darum, dass Er uns hat.
 Es geht nicht darum, dass wir Ihn kontrollieren,
 sondern dass Er uns kontrolliert, leitet, führt und erfüllt.
 Trotzdem denke ich, kann es hilfreich sein, einige Linien Seines Wirkens aufzuzeigen.
 Das lässt sich am Ende sicher nicht so trennen, wie ich es trenne,
 das kann auch alles ineinander übergehen
 und der Geist kann und darf auch alles über den Haufen werfen.
 Er ist nicht verpflichtet, sich an unsere Vorstellungen oder unsere Theologie zu halten.
 Das müssen wir im Hinterkopf behalten,
 wenn ich jetzt doch einmal 3 Dimensionen Seines Wirkens
 nenne und das am Ende sogar in einer Tabelle zusammenfasse.

2.1. Sein Wirken an Menschen

Jesus sagt von dem Beistand, dem Geist der Wahrheit:

*Wenn er gekommen ist,
 wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.*⁹¹

⁹¹ Joh 16,8
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Der Geist Gottes stellt in das Licht Gottes.
 D.h. Menschen erkennen sich im Licht Gottes.⁹²
 Damit erkennen sie ihre Schuld.
 Sie erkennen aber auch Gottes Liebe.
 Sie erkennen, was Jesus für sie getan hat.
 Und der Geist möchte sie dahin bringen, daraus Konsequenzen zu ziehen.
 Man könnte dieses Wirken des Heiligen Geistes am ehesten mit „**Karfreitag**“ in Beziehung setzen:
 Jemand erkennt: Jesus starb für mich und ich habe das nötig!
 Der Geist wirkt so **an** den Menschen.
 Sie erkennen den Mangel, den sie ohne Gott haben.
 Sie erkennen, dass Gott diesen Mangel ausfüllen kann und will.
 Und dann werden sie sich hoffentlich an Gott wenden und umkehren.
 Das alles geschieht mit Hilfe des Heiligen Geistes.
 Ohne den Heiligen Geist kann sich niemand bekehren.
 Ohne den Heiligen Geist kann niemand zum Glauben kommen.
 Sich bekehren, glauben, ist zwar einerseits eine menschliche Willensentscheidung, aber möglich ist sie nur durch den Heiligen Geist.
 Das ist immer Geschenk, immer Gnade.
 Es gibt keinen Grund, sich darauf etwas einzubilden, nur Grund, Gott dafür zu danken.
 Das ist also sozusagen das erste Wirken des Heiligen Geistes:
 Er wirkt **an** Menschen und fragt sie, ob Er hineinkommen darf.

Damit sind wir bei der 2. Dimension:

2.2. Sein Wirken *in* Menschen

Wenn jemand sich bekehrt, zu Gott umkehrt,
 sich Jesus unterstellt als Herrn und Ihn bittet, in sein Leben zu kommen,
 wenn jemand Jesus „aufnimmt“,⁹³
 darum bittet, dass Jesus in ihm Wohnung nimmt,⁹⁴
 dann kommt der Heilige Geist in diesen Menschen hinein.
 Damit bekommt er ein neues Leben.
 Er wird von oben, von neuem, aus dem Geist geboren.⁹⁵
 In ihm ist jetzt etwas ganz Neues, er ist wie neu geschaffen, eine neue Schöpfung.⁹⁶
 Petrus schreibt:

1. Petr 1,3:

*Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus!
 Er hat uns entsprechend seinem großen Erbarmen
 wiedergeboren, neu gezeugt oder geboren zu einer lebendigen Hoffnung
 durch die Auferstehung von Jesus Christus aus den Toten.*

Dieses neue Leben hat also etwas mit „**Ostern**“ zu tun.
 Es ist auch erst seit „Ostern“, seit der Auferstehung von Jesus möglich.
 Entsprechend hat Jesus Seine Jünger am Auferstehungstag besucht,
 und sie begrüßt, berichtet Johannes 20:

*Friede sei mit euch!
 Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*

⁹² vgl. auch 1 Kor 14,24-25!!!

⁹³ Joh 1,12

⁹⁴ Joh 14,23

⁹⁵ Joh 3,5-8; 1 Petr 1,3

⁹⁶ 2 Kor 5,17

*Und als er das gesagt hatte, **hauchte** oder **blies** er sie an und spricht zu ihnen: **Empfangt heiligen Geist!**⁹⁷*

Was passiert hier?

Schauen wir mal auf die 2. Seite der Bibel, dort wird berichtet:

*Gott, der HERR, bildete den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden und **hauchte** oder **blies in seine Nase Atem (oder: Geist) des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.**⁹⁸*

Das sind doch Parallelen!

In 1. Mose 2,7 wurde der Mensch geschaffen.

In Joh 20,22 wurden Menschen neu geschaffen, wiedergeboren!

Gottes Geist kommt **in** Menschen hinein.

Dadurch wohnt Christus im Menschen.⁹⁹

So werden wir zu Kindern Gottes!¹⁰⁰

Alle sind Geschöpfe Gottes, aber nicht alle Kinder Gottes.

Die Bibel unterscheidet das.

Ein Kind ist ein Mensch, in dem etwas von seinen Eltern lebt, die von den Eltern gezeugt und geboren sind.

Ein Kind Gottes ist ein Mensch, in dem etwas von Gott lebt¹⁰¹,

der von Gott gezeugt oder aus Gott geboren ist,

also vom Heiligen Geist, der in ihm lebt.

Das ist biblisch völlig eindeutig und im Übrigen völlig logisch.

Christus in uns, der Heilige Geist in uns, ein Kind Gottes sein, das hat Folgen!

Wir können jetzt gar nicht alle aufzählen, aber es lohnt z.B. ein Blick in Römer 8:

- Freiheit vom Gesetz der Sünde (V. 1-2)
- Geistliche Gesinnung (V. 5)
- Ein Leben nicht mehr nach der alten, gottlosen Natur (V.7-9.12-13)
- Hoffnung, weil wir schon etwas von der Kraft der künftigen Welt empfangen haben (V. 11+23)
- Leitung durch den Geist Gottes (V. 14)
- Eine kindliche Beziehung zu Gott als Vater oder Papa (V. 15)
- Gewissheit: Ich bin Gottes Kind! (V. 16)
- beten können mit Unterstützung des Geistes (V. 26)

Und eine ganz wichtige Folge:

Der **Charakter von Jesus** bildet sich in uns Stück um Stück heraus.

Die Bibel redet in diesem Zusammenhang von der **Frucht des Geistes**.

2.2.1. Die Frucht des Geistes

Frucht ist nicht von heute auf morgen da.

Sie braucht Zeit zum Wachsen und Reifen. Das ist in Ordnung.

Da braucht es Geduld.

Gott hat davon sehr viel.

Wir dürfen deshalb auch Geduld haben – mit uns und anderen.

⁹⁷ Joh 20,21-22

⁹⁸ 1 Mose 2,7

⁹⁹ vgl. Joh 14,23; Röm 8,9-10; 2 Kor 13,5; Kol 1,27

¹⁰⁰ Joh 1,12

¹⁰¹ vgl. auch 1. Joh 3,9!

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Was ist überhaupt Frucht?

Normalerweise etwas zum Essen und etwas, was schmeckt.

Andere sollen an uns Geschmack finden.

Und Gott möchte das auch.

Frucht ist das, wovon andere etwas haben, wenn sie mit uns zusammen sind.

Frucht ist das, wie wir uns Christen wünschen, wenn wir mit ihnen zusammen sind.

Frucht ist auch das, was Gott von uns erwartet, wonach ER uns fragen wird.

Frucht ist ein entscheidendes Kriterium, nach dem Gott fragt und wonach wir fragen müssen,

wenn wir die Echtheit einer geistlichen Erfahrung oder eines geistlichen Dienstes überprüfen wollen.

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen, sagt Jesus¹⁰².

Worin besteht die Frucht des Geistes?

Die Frucht des Geistes ist der Charakter von Jesus,

der in uns Gestalt annimmt, an uns abzulesen ist.

Wir lesen davon in **Galater 5,22-23**.

Paulus schreibt hier über die Frucht des Geistes in neunfacher Ausprägung, eine Frucht mit 9 Geschmacksrichtungen.

Wenn wir wollen, können wir das in drei Dreiergruppen aufteilen:

Die Frucht aber des Geistes ist

Liebe, Freude, Friede, = innere Qualitäten

Geduld, Freundlichkeit, Güte, = Tugenden in zwischenmenschlichen Beziehungen

Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung = allgemeine Grundsätze der Lebensführung

Es beginnt - ganz klar - mit der Liebe, weil Gott Liebe ist.

αγαπη: = **Liebe** Gottes,

Diese Art von Liebe ist nicht nur eine Erwidern auf Liebenswertes,

sondern die willentliche Entscheidung für die Liebe, unbesiegbares Wohlwollen, das Beste eines Menschen im Auge haben, egal was er uns antut.

Paulus hat diese Liebe in 1. Kor 13 näher beschrieben.

Dass die Liebe das Erste ist, wird uns nicht weiter überraschen.

Dass gleich als nächstes Freude kommt, vielleicht schon eher.

χαρα = **Freude**, die sich auf Gott und den Glauben gründet, nicht auf die Umstände.

Es geht um ein tiefes Glückseligkeit, das der persönlichen Beziehung zu Gott entspringt

Es ist Gottes Freude, und sie wird unsere Freude durch den Heiligen Geist,

genau wie Gottes Liebe,

die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen wird.¹⁰³

Jesus wird in dem Maße unsere Freude, wie der Heilige Geist Raum in uns hat.

Das Nächste:

εἰρήνη = **Frieden**: innere Heiterkeit und geistiges Wohlbefinden, das auf der Vergebung basiert.

¹⁰² Matth 7,20

¹⁰³ Röm 5,5

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Das ist eine heitere Gelassenheit und innere Ruhe,
die aus dem alles durchdringenden Bewusstsein kommt, dass wir in Gottes Hand sind.
Friede, Schalom, das heißt: in Harmonie sein mit Gott, mit sich selbst, der Umwelt,
das meint Wohlbefinden, Geborgenheit in der Liebe Gottes.
Das wirkt sich auch auf die Beziehungen zum Mitmenschen aus:

So leitet der Friede über zur

μακροθυμία, = (**Geduld**), **Langmut**,
D.h. einen langen Atem haben in Hinblick auf Menschen.
Bei Fehlern anderer nicht ausflippen und sich auch nicht rächen,
obwohl man das könnte.

χρηστότης = **Freundlichkeit**, "Brauchbarkeit",
freundliche Güte, mit der man etwas anfangen kann, Umgänglichkeit, Vorzüglichkeit

αγαθωσύνη = **Güte**, Tugend, die mit allem Erforderlichen versehen ist,
das bezeichnet die charakterliche Gesamtverfassung,
Gerechtigkeit, gemildert durch Liebe.

Und nun noch die letzten drei Bestandteile:

πίστις, das wird auch mit "Glauben" übersetzt,
meint hier aber **Treue**, Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit

πραΰτης = **Sanftmut**: Ergebung in Gottes Willen,
dass man lernbereit ist, nicht zu stolz zum Lernen, bedachtsam, überlegt,
Milde, Edelmut,
die Mitte zwischen übertriebenem Zorn und übertriebener Milde,
Rücksicht gegenüber Menschen
Demut und Bescheidenheit gegenüber Gott und den Menschen.
Jesus konnte von Sich sagen: *Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.*¹⁰⁴
Aber Er war nicht der weichgespülte Softie,
der mit wallendem Gewand Schmuseworte schmachtete.
Er konnte es Seinen Gegnern ganz schön geben¹⁰⁵
und konnte auch mal eine Geißel nehmen, Händler verjagen, Wechseltische umwerfen
und im Tempel ordentlich aufräumen¹⁰⁶.
Wir müssen beachten, wenn wir die Frucht des Geistes nachahmen wollen,
dann kommen nur Karikaturen dabei heraus, Holzäpfel sozusagen.
Und es sind hier auch nicht seelische Tugenden oder Charakterzüge gemeint.
Es gibt Christen, die trauen sich nicht, scheuen alle Konflikte, halten zu allem Klappe
und leben nach dem Motto: ja nicht auffallen und immer schön lächeln.
Oder es gibt diese unter Christen übliche oder üble Gutmütigkeit,
die mit Feigheit gepaart ist.
Das hat überhaupt nichts mit christlicher Liebe oder Sanftmut zu tun,
jedenfalls nichts mit der Liebe Gottes oder der Liebe von Jesus und Seiner Sanftmut.
Und wer es allen recht machen will ist kein guter Mensch in Gottes Augen –
denn Jesus hat es nie allen recht gemacht.

¹⁰⁴ Matth 11,29

¹⁰⁵ Vgl. Matth 23

¹⁰⁶ Matth 21,12ff und Parallelstellen

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Wollte ich noch Menschen gefallen, wenn ich noch Menschen gefällig wäre, so wäre ich kein Diener von Christus, schreibt Paulus.¹⁰⁷

Also es geht nicht darum, dass Gottes Geist uns alle Zähne zieht und wir uns wie fromme Papiertiger brav in christlichen Käfigen aufhalten und uns zu Orgelmusik vorsichtig bewegen oder wenigstens den Kopf neigen. Gottes Geist gibt Kraft, nicht nur bei den Gaben, oder durch die „Geistestaufe“, über die wir noch sprechen. auch die Frucht ist eine kräftige Sache, das ist knackig, das hat Substanz - wie bei Jesus.

Das merken wir auch bei dem letzten Bestandteil der Frucht:

ἐγκρατεία steht da im Griechischen.

Luther übersetzt brav mit **Keuschheit**.

Gemeint ist: **Selbstbeherrschung**, Selbstdisziplin, Enthaltbarkeit, ganz wörtlich übersetzt: "in Kraft stehen".

Also dass man sich im Griff hat.

Dazu gehört wirklich Kraft!

Ein Pferd ist eine wunderbare Sache,

aber nur, wenn es vom Reiter beherrscht wird,

nicht mehr, wenn es durchbrennt und den Reiter abwirft.

Sexualität beispielsweise ist eine wunderbare und starke Sache,

aber nur, wenn wir sie im Griff haben und beherrschen

und nicht, wenn sie mit uns durchbrennt und uns und andere zu Fall bringt.

Und das betrifft auch alle anderen Gaben und Triebe und Gefühle.

Auch wenn Jesus zornig war, den Zorn Gottes herausgelassen hat,

hat Er trotzdem nicht die Beherrschung verloren, Er wusste, was Er sagte und tat.

Frucht des Geistes.

An Jesus kann man ablesen, wie die aussieht.

Merkwürdig ist tatsächlich,

dass Paulus nicht von **Früchten** des Geistes schreibt, sondern von **Frucht**.

Diese Einzahl ist hier in Galater 5 als Gegensatz zu den Werken des Fleisches, zu den Untaten des alten Menschen zu sehen.

Bei der Frucht soll alles wachsen und ausgeprägt werden:

Der ganze Charakter von Jesus – immer mehr.

Damit sind wir hoffnungslos überfordert!

Nicht aber Gottes Geist!

Es ist die Frucht des Geistes, nicht die Frucht jedes Christen,

oder noch schlimmer: Die Frucht des Stephan Zeibig.

Nicht *ich* kann und muss diese Frucht hervorbringen.

Der Geist Gottes bringt sie hervor. Das ist Seine Arbeit, nicht meine.

Genau deshalb und nur deshalb ist **Heiligung** ja Freude!

Der Heilige Geist macht heilig, macht uns zu Gott passend, Jesus ähnlich.

Unser Beitrag dazu:

Gal 5,16:

Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.

lebt im Geist, = πνευματι περιπατεῖτε. Luther 2017 wieder: *wandelt im Geist...*

Das heißt: *geht umher, bewegt euch im Geist / mit dem Geist,*

führt euer Leben mit dem Heiligen Geist, geht mit dem Heiligen Geist durchs Leben,

und zwar ständig, fortlaufend.

¹⁰⁷ Gal 1,10

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Ein Christ lebt nicht automatisch im Heiligen Geist,
 er kann diesen Geist auch unbeachtet lassen und aus dem Eigenen leben
 und ist so zu allem fähig, was auch der ärgste Heide drauf hat.
Im Geist leben = aus der Kraft, in der Atmosphäre, im Willen,
 in der Gegenwart, im Wesen des Heiligen Geistes zu leben,
 ständig mit Ihm in einer persönlichen Beziehung zu sein.
 Wir können das tun, wenn der Heilige Geist **in** uns ist.
 Näher geht es doch gar nicht!

2.3. Sein Kommen *auf* Menschen: Getauft werden im Heiligen Geist

Gottes Geist wirkt **an** Menschen:
 Jemand erkennt: Christus ist für mich. Ich brauche ihn.
 Er kehrt um. Findet sich bei „Karfreitag“ ein.
 Gottes Geist wirkt **in** Menschen.
 Christus ist in ihnen durch den Geist.
 Sie sind wiedergeboren, empfangen neues Leben.
 So etwas wie „Ostern“ wird für sie Realität.
 Der Charakter von Jesus, die Frucht des Geistes bildet sich in ihnen aus.

Und nun noch eine dritte Dimension.
 Sie hängt mit Pfingsten zusammen.
 Gottes Geist kommt **auf** Menschen, rüstet sie mit Kraft aus.
 Christus kann nun **durch** sie wirken.
 Der Dienst von Jesus geschieht durch die Gläubigen.
 Und dafür braucht es die Gaben des Geistes.

Über diese Dimension des Wirkens des Heiligen Geistes
 gibt es wohl die meiste Unkenntnis und den meisten Streit.
 „Getauft werden im Heiligen Geist“ oder „Geistestaufe“ ist für viele ein Reizwort:
 Für die einen das Nonplusultra,
 für die anderen das sichere Kennzeichen von Abfall, Schwärmerei und Häresie.

Wie wäre es, wenn wir die Bibel befragen
 und einfach mal zur Kenntnis nehmen, was sie dazu sagt?
 Zunächst:
 Zur allgemeinen Beruhigung oder Enttäuschung - je nach Standpunkt - :
 Den Begriff "Geistestaufe" gibt es in der Bibel nicht.
 Das ist sicher kein Zufall und sollte uns sehr zu denken geben.
 Was es ausdrücklich gibt, und zwar 7 x, ist die Verbform:
getauft werden im Heiligen Geist.
 und dann noch eine andere Stelle, die offensichtlich ebenfalls davon spricht.
 Das Verb sagt: da geschieht etwas, da passiert etwas.
 Ein Substantiv würde daraus ein Ding machen,
 über das man vielleicht noch verfügen kann.
 Aber darum geht es nicht, wie ich schon sagte.
 Nicht wir können und sollen über Gott und Gottes Geist verfügen.
 Aber Gott und Gottes Geist möchte über uns verfügen.

2.3.1. Johannes der Täufer und Jesus

Schauen wir uns den biblischen Bestand näher an und beginnen mit Johannes dem Täufer und einer seiner Aussagen. Sie findet sich in allen 4 Evangelien:

Matth 3,11:

*Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch **mit dem Heiligen Geist** und mit Feuer **taufen**.*

Markus 1,8:

*Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch **mit dem Heiligen Geist taufen**.*

Luk 3,16:

*Johannes antwortete und sprach zu allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch **mit dem Heiligen Geist** und mit Feuer **taufen**.*

Und in Joh 1,33 bezeugt der Täufer über Jesus:

*Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der **mit dem Heiligen Geist tauft**.*

Es gibt nur ganz wenige Dinge, die in allen 4 Evangelien stehen:

- die Aussage dass Jesus mit dem Heiligen Geist tauft,
- dass Jesus den Heiligen Geist nach seiner Taufe empfing,
- weiter die Speisung der 5000
- und dann Berichte von der Kreuzigung und Auferstehung.

Alles andere erfahren wir nur aus 1 - 3 Evangelien!

Offensichtlich geht es um einen sehr zentralen Punkt!

Was heißt taufen?

Das griechische Wort *baptizein*, was wir mit "taufen" übersetzen, bedeutet "versenken, untertauchen",

so dass etwas oder jemand vollständig mit Wasser bedeckt ist.

Es leitet sich von *bapto*, *eintauchen* her,

das dann weiter auch bedeuten kann: *tränken, baden,*

durch eintauchen in Wasser härten (Eisen)

oder etwas *durch Eintauchen vollschöpfen, füllen,*

und auch *färben, in Farbe oder in Gift tauchen.*

baptizo kann auch bedeuten: *betrunken machen* und *überschütten, überhäufen, begraben.*

Auch unser deutsches Wort *taufen* leitet sich von "eintauchen" her

und das Wort "Taufe" ist mit "Tiefe" verwandt.

Johannes der Täufer unterscheidet das *Taufen in oder mit Wasser* (griechisch *en* = *in* oder *mit*) - und: *in oder mit heiligem Geist taufen*.

In oder mit Wasser taufen heißt, jemanden ins Wasser tauchen, das Element der Taufe ist das Wasser.

Wenn jemand *in oder mit dem Heiligen Geist getauft* wird,

dann ist das Element nicht das Wasser, sondern der Heilige Geist:

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Jemand wird in den Heiligen Geist hineingetaucht,
 der Heilige Geist umschließt und umgibt ihn ganz und füllt ihn ganz aus,
 jemand wird in den Heiligen Geist sozusagen eingetaucht
 und mit ihm vollgeschöpft, mit Ihm gefüllt, durchdrungen,
 so wie etwa ein Stück Stoff in das Farbwasser getaucht wird
 und dann ganz mit der Farbe durchdrungen und vollgesaugt wird.
 Wenn Paulus später in 1 Kor 12,13 sagt:

*Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, ...
 und sind alle mit einem Geist getränkt, dann liegt das genau auf dieser Linie.*

Mit dem Heiligen Geist getauft werden hat nichts mit der Wassertaufe zu tun,
 die die großen Kirchen als Sakrament verstehen,
 sondern es geht darum,
 dass jemand mit dem Heiligen Geist ganz umgeben und ausgefüllt wird,
 von Gottes Geist durchdrungen und eingenommen wird.
 Es geht hier um einen Fülle-Begriff, um ein Erfüllt werden,
 nicht unbedingt darum, dass man den Heiligen Geist als Person empfängt
 oder etwas vom Heiligen Geist bekommt,
 auf diese Unterscheidung werden wir gleich noch kommen.

Johannes der Täufer sagt: *Jesus wird mit dem Heiligen Geist taufen,*
 und das war revolutionär, denn bis dahin - im Alten Testament - war es eher so,
 dass einzelne Menschen - wie Propheten -
 nur zeitweise vom Heiligen Geist besucht wurden.

*Jesus, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt, das ist uns vertraut.
 Jesus, Herr und Erretter, Jesus, der Messias, der Christus, das kennen wir.*
 Und wir haben Jesus hoffentlich persönlich angenommen
 als unseren persönlichen Erretter, Erlöser und Herrn,
 der unsere Sünde von uns nimmt und uns zum Vater bringt.
 Aber Jesus ist auch *der, der mit Heiligem Geist tauft,*
 Er ist der Täufer mit dem Heiligen Geist!
 Und es könnte ein Glaubensschritt sein zu sagen:
 Jesus, ich nehme dich auch an als den, der mit Heiligem Geist tauft,
 als den Täufer mit dem Heiligem Geist
 Bitte tu das auch mit mir, taufe mich mit Deinem Geist,
 ich brauche IHN und Seine Fülle.

Wir müssen uns jetzt aber als Nächstes anschauen,
 wann und wie **Jesus** eigentlich den Heiligen Geist empfangen hat.
 Preisfrage:

Seit wann hatte Jesus eigentlich den Heiligen Geist?

Johannes der Täufer hatte ihn schon als Embryo.

Und Jesus?

Matthäus und Lukas sagen: Jesus war vom Heiligen Geist gezeugt.

Von daher denke ich persönlich: Er hatte Ihn von der Zeugung an.

Und so wusste er auch, dass Er Gottes Sohn ist und Gott sein Vater.

Er verstand die Bibel und hatte schon als Kind göttliche Weisheit.

In Luk 2 sagt Er als 12-Jähriger seinen verwunderten Eltern,

die ihn nach langer Suche im Tempel fanden: *Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem,
 was meines Vaters ist?*¹⁰⁸

¹⁰⁸ Luk 2,49

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Wenn jemand gewiss ist, dass er Gottes Kind ist und Gott sein Vater ist,
dann ist das Wirken des Heiligen Geistes,
denn in Röm 8,16 steht:

*Der Geist selbst gibt Zeugnis oder bestätigt unserem Geist
oder bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*

Also ich denke, dass Jesus von der Zeugung an den Heiligen Geist hatte.
Aber Er hat nie eine Predigt gehalten, kein einziges Wunder vollbracht
bis zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Warum eigentlich nicht?

Alles änderte sich nach seiner Taufe, denn dann begann sein vollmächtiger Dienst.

In seiner Wassertaufe hat Jesus sich uns,
den Sündern, gleichgestellt, sich mit uns solidarisiert, da deutet sich schon das Kreuz an.

Und was geschah danach mit dem Jesus,
der von der Zeugung an den Heiligen Geist hatte?

Matth 3,16:

*Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser.
Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf,
und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und **über** sich kommen.*

Statt **über** sich kommen müsste man übersetzen: **auf** sich kommen.

Wir achten im Weiteren bitte immer auf dieses "auf".

Mark 1,10:

*Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat
und der Geist wie eine Taube herabkam **auf** ihn.*

Luk 3,21-22:

*Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ
und Jesus auch getauft worden war
und betete, da tat sich der Himmel auf,
²² und der Heilige Geist fuhr hernieder **auf** ihn in leiblicher Gestalt wie eine Taube.*

Joh 1,32:

*Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr
wie eine Taube vom Himmel und blieb **auf** ihm.*

Wieder etwas, was alle 4 Evangelien berichten, es scheint wichtig zu sein.

Und danach berichten alle übereinstimmend, dass der Dienst von Jesus begann,
danach begann er zu predigen und zu lehren,
zu heilen, Menschen von Dämonen zu befreien und Wunder zu tun.

Ich möchte kurz an dieser Stelle darauf hinweisen,
dass Jesus den Geist nicht in der Taufe oder während der Taufe empfing,
sondern im Anschluss danach.

Die Bibel sagt an keiner einzigen Stelle,
dass irgendjemand durch die Wassertaufe oder während der Wassertaufe
den Heiligen Geist empfangen hätte.

So etwas gibt es in der Bibel jedenfalls nicht.

Wenn die großen Kirchen lehren, dass in der heiligen Taufe
der Heilige Geist verliehen oder empfangen würde,
dann ist das von der Bibel her jedenfalls nicht gedeckt –
und von der Praxis wohl auch nicht.

Ich halte diese Lehre deshalb für falsch.

Falsche Lehren bringen keine Verbesserungen, sondern Verluste.

Das ändert sich auch nicht, wenn sie ständig wiederholt werden.

Vermutlich hat diese Irrlehre wesentlich dazu beigetragen,
dass besonders das bevollmächtigende Wirken des Heiligen Geistes
unter uns vergessen wurde oder gar bekämpft wird.

Wir halten zunächst einmal fest, was wir bei Jesus gesehen hatten:
Obwohl Er den Heiligen Geist schon hatte,
hat Er Ihn nach seiner Taufe noch einmal neu empfangen
in der Weise, dass Gottes Geist **auf** Ihn kam, und das hat Ihn bevollmächtigt zum Dienst.

Wie war das bei den ersten Jüngern?

2.3.2. Die ersten Jünger

Die Jünger wurden von Jesus sorgfältig 3 ½ Jahre ausgebildet.

Dann starb Jesus - für sie brach alles zusammen.

Er stand auf - und sie wurden wieder froh.

Was geschah dann?

Wir haben es uns in Johannes schon angeschaut:¹⁰⁹ Kapitel 20,21-23:

Jesus blies oder hauchte die Jünger an und sagte: Empfangt heiligen Geist.

Da ging es – in Parallele zur ersten Schöpfung des Menschen

um die Neuschöpfung nach Ostern durch die Wiedergeburt.

Diesen inneren Vorgang beschreibt nur Johannes.

Aber es war noch etwas anderes nötig, nämlich die Kraftausrüstung.

Und das beschreibt Lukas, wie wir schon kurz angesprochen hatten.¹¹⁰

Dort sagt Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern (in Luk 24,49):

*Und siehe, ich will **auf** euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat.*

*Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit **Kraft** aus der Höhe.*

Und in der Apg 1 heißt es:

*4 Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; 5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt **mit dem Heiligen Geist getauft werden** nicht lange nach diesen Tagen.*

*8 ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der **auf** euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

Vers 8 ist bei Luther nicht ganz richtig übersetzt, es heißt eigentlich:

*Ihr werdet Kraft empfangen, nachdem der Heilige Geist **auf** euch gekommen ist.*

Das geschah dann auch 10 Tage später:

2 1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle in Einheit (Luther: an einem Ort = eigentlich: auf dasselbe hin) beieinander.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

*3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich **auf** einen jeden von ihnen,*

*4 und sie wurden alle **erfüllt** von dem Heiligen Geist und fingen an zu reden in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

¹⁰⁹ Seite 15-16!

¹¹⁰ Seite 13-14

<https://das-verkuendigte-wort.de>

D.h.: mit dem Heiligen Geist **getauft** werden, von dem Heiligen Geist **erfüllt** werden
oder dass der Heilige Geist **auf** Menschen kommt,
scheint dasselbe zu sein, es sind verschiedene Bezeichnungen derselben Sache.
Woran war das zu erkennen?

An so etwas wie Wind: Wörtlich übersetzt:

*Ein Geräusch oder Klang (echos) geradeso wie wenn ein gewaltiger **Wind** dahinfährt.
Dann erschienen ihnen sich zerteilende Zungen wie von **Feuer**.*

Und sie **redeten in neuen Sprachen**,

wenn man weiterliest, erfährt man Näheres:

Die die Sprachen verstanden, sagten:

sie reden in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes.¹¹¹

Es geht also bei der Sprachenrede hier gerade **nicht**
um ein unverständliches Lallen, sondern um klares Gotteslob,
wenn auch in anderen Sprachen, die man nicht gelernt hat,
die aber in irgendwelchen Ländern gesprochen werden.

Sprachenrede hat auch nichts mit Ekstase zu tun.

In Ekstase gerieten nach Apg 2 nicht die geisterfüllten Jünger,
sondern die ratlosen und ungläubigen Zuschauer, sie entsetzten sich, schreibt Luther,
ekshistanto steht im Urtext, *sie gerieten außer sich*, wörtlich: *in Ekstase*.

Trotzdem machten die Geisterfüllten auf andere,
die darüber spotteten, den Eindruck von **Betrunkenen**.¹¹²

Das ist merkwürdig. Wie kam das? Etwa durch die Sprachenrede?

Ich habe noch nie Betrunkene in verständlicher Sprache über die großen Taten Gottes
reden hören.

Wieso wirkten sie dann wie betrunken?

Könnte es vielleicht sein, dass die Kraft Gottes, von der auch der gewaltige Wind spricht,
so stark auf sie gekommen ist, dass sie Mühe hatten,
sich ordentlich auf den Beinen zu halten? (Ich frage nur einmal!)

Petrus fasst dann das Ganze am Ende so zusammen:

*Nachdem Jesus nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist
und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat,
hat er dieses **ausgegossen**, was ihr **seht** und **hört**¹¹³.*

Das Kommen des Geistes in Kraft war zu *sehen* und zu *hören*.

Wir achten darauf, ob das bei den anderen Berichten auch so ist.

Wir **fassen** zunächst einmal **zusammen** und halten fest:

Jesus hatte von Geburt bzw. von der Zeugung an den Heiligen Geist.

Bevor ER mit Seinem Dienst beginnen konnte,

war jedoch eine weitere Ausrüstung mit Gottes Geist notwendig,

die geschah unmittelbar nach Seiner Taufe, als der Heilige Geist auf Ihn kam.

Die Jünger haben nach der Auferstehung von Jesus Gottes Geist erhalten,
als ER sie anhauchte und aufforderte: *empfangt Heiligen Geist*.

So wurden sie wiedergeboren.

Bevor sie als vollmächtige Zeugen in den Dienst von Jesus treten konnten,
war jedoch eine weitere Ausrüstung mit Gottes Geist notwendig, die sie zu Pfingsten
empfangen, als der Heilige Geist **auf** sie kam und sie mit Ihm erfüllt wurden.

¹¹¹ Apg 2,11

¹¹² Apg 2,13-15

¹¹³ Apg 2,33 - Rev. Elberfelder Bibel

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Es war bei den Jüngern wie bei ihrem Meister – eigentlich logisch.

Den Heiligen Geist zur Wiedergeburt empfangen ist etwas anderes oder kann zumindest etwas anderes sein als den Heiligen Geist in Fülle und Kraft zu empfangen, wenn er **auf** einen Menschen kommt, ihn erfüllt und ihn befähigt zu vollmächtigem Dienst.

Diese Sichtweise ist vielleicht zunächst ungewohnt.
Wir werden schauen, ob sie sich im Folgenden bestätigt.

2.3.3. Die ersten Christen

Wir waren eben schon beim Pfingstgeschehen.
Das betraf ja nicht nur die 12 auserwählten Apostel, sondern es waren etwa 120, sagt Apg 1,15, das waren ganz normale Christen, nicht nur die 12 Apostel!
Und auch Petrus bestätigt, wie schon festgestellt: Pfingsten ist für alle zu allen Zeiten:

Apg 2,38-39 (Rev. Elberfelder Bibel):

*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen
auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden!
Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.¹¹⁴
³⁹ **Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen,
die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.***

Apg 4,31 berichtet,
dass die, die zu Pfingsten vom Heiligen Geist erfüllt wurden,
eine weitere Geisterfüllung erlebten:

*Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren;
und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt
und redeten das Wort Gottes mit Freimut.*

Der Heilige Geist will nicht nur einmal erfüllen.

Weiter:

Bei der Wahl der Diakone in Apg 6 kamen nur Menschen in Frage,
die „voll heiligen Geistes“ sind, oder *angefüllt, erfüllt, reichlich und vollständig ausgerüstet, gesättigt mit Heiligem Geist*, kann man auch übersetzen.
Stephanus gehörte dazu,¹¹⁵ und auch Philippus.¹¹⁶
Offensichtlich war das klar feststellbar, wen das betraf!
Woran wird man es wohl gemerkt haben?

Gehen wir zu **Apg 8:**

Philippus predigt dort von Christus,
Dämonisch belastete Menschen werden auf dramatische Weise befreit,
dabei geht es echt laut zu,
Kranke werden geheilt, besonders Menschen mit Lähmungen,
es herrscht große Freude,
Männer und Frauen¹¹⁷ kommen zum Glauben und werden getauft.

¹¹⁴ Luther übersetzt falsch: so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen - als wäre das ein Automatismus.

¹¹⁵ Apg 6, 3.5 + 7,55

¹¹⁶ Apg 6,5

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Für uns wäre vermutlich an dieser Stelle alles geklärt,
 die Leute sind gläubig an Jesus und getauft, alles o.k. Nicht so die Apostel:
*14 Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes
 angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes.
 15 Die kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.
 16 Denn er war noch **auf** keinen von ihnen gefallen,
 sondern sie waren **allein getauft** auf den Namen des Herrn Jesus.
 17 Da (oder: dann) **legten sie die Hände auf sie** und sie **empfangen** den Heiligen Geist.
 18 Als aber Simon **sah**, dass der Geist gegeben wurde, wenn die Apostel die Hände
 auflegten, bot er ihnen Geld an
 19 und sprach: Gebt auch mir die Macht, damit jeder, dem ich die Hände auflege,
 den Heiligen Geist empfangen.*

Die Christen in Samarien hatten das Wort Gottes angenommen und waren gläubig.
 Trotzdem war der Heilige Geist noch nicht **auf** sie gekommen.
 Das war eindeutig feststellbar.

Woran wohl?

*Sie waren **allein getauft** auf den Namen des Herrn Jesus.*

Was soll das?

Worauf sollten sie denn noch getauft werden?

Auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes?

So wurde in der Apostelgeschichte niemand getauft,
 die Taufe auf den Namen Jesus schließt alles in sich.

Sie werden ja auch nicht noch mal getauft mit einer anderen Formel.

Es liegt nicht an der Taufformel,

es war auch keine falsche oder unvollständige Wassertaufe.

Aber welche Taufe fehlte dann, wenn sie **nur** oder **allein** oder **einzig**
 auf den Namen des Herrn Jesus getauft waren?

Die Bibel lässt nur EINEN Schluss zu:

Es fehlte das Getauftwerden mit dem Heiligen Geist.

Normalerweise hätte das wohl im Anschluss an die Wassertaufe stattfinden sollen,
 aus irgendeinem Grunde war das nicht geschehen,

vielleicht, damit die apostolische und damit göttliche Bestätigung aus Jerusalem kommt.

Jedenfalls empfangen sie jetzt den Heiligen Geist.

Wie?

Schauen wir genau hin:

Die Apostel beten zunächst.

Und dann legten sie die Hände auf sie und sie empfangen den Heiligen Geist.

*Als aber Simon **sah**, dass der Geist gegeben wurde,
 wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an*

*und sprach: Gebt auch mir die Macht, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen
 Geist empfangen.*

D.h. der Geistempfang war äußerlich sichtbar, und zwar auf beeindruckende Weise.

Wie?

Woran hat man es gesehen?

Steht leider nicht da!

Man könnte nur aus den anderen Berichten Schlussfolgerungen ziehen.

Jedenfalls stellte es alles in den Schatten,

was der Magier Simon bisher durch seine okkulten und esoterischen Künste
 zustande gebracht hatte.

¹¹⁷ Nebenbei: Warum wird das so betont? Hatten die alle keine Kinder? Oder sagt hier die Bibel, dass Kinder nicht getauft wurden?

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Er wurde neidisch auf die Christen und wollte diese Fähigkeit, den Heiligen Geist so weiterzugeben, auch haben.

Man kann es also ganz bestimmt nicht mit der kirchlichen Konfirmation vergleichen, wo auch Leuten die Hände aufgelegt werden, ohne dass irgendetwas Sichtbares passiert, und danach stehen sie wieder auf und sind noch genau dieselben (und betreten vielleicht die Kirche nie wieder).
Darüber hätte Simon nur gelacht und gesagt:
Da kann ich euch viel mehr bieten!

Wir halten fest:

Es ist möglich, zum Glauben an Jesus zu kommen, getauft zu werden (und wir würden vielleicht ergänzen: bekehrt und wiedergeboren zu sein,) aber noch nicht den Heiligen Geist in Seiner Fülle empfangen zu haben.
Es ist möglich, dass das ein zweiter oder weiterer Schritt auf dem Glaubensweg ist, dass der Heilige Geist auf einen Gläubigen kommt.
Und man kann offensichtlich feststellen, ob jemand die Fülle des Geistes schon empfangen hat oder nicht, der Empfang des Geistes scheint sogar eine ganz großartige und beeindruckende Erfahrung zu sein.

Gehen wir weiter zu **Apg 9:**

Saulus von Tarsus hatte seine umwerfende Begegnung mit Jesus gehabt, hatte sich bekehrt, ist zum Glauben gekommen, betete.

Alles ok.? - Oder fehlte da noch etwas, außer, dass er noch blind war durch das himmlische Licht?

Gott schickt einen ganz normalen Jünger, keinen Apostel, sondern einen normalen, gewöhnlichen Christen zu Paulus:

*17 Und Hananias ging hin und kam in das Haus und **legte die Hände auf ihn** und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, dass du wieder sehend **und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest**. 18 Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen und er wurde wieder sehend; und er stand auf, ließ sich taufen 19 und nahm Speise zu sich und stärkte sich.*

Paulus wird vom Heiligen Geist erfüllt - durch Handauflegung eines gewöhnlichen Christen, und das Ganze vor seiner Taufe.

Als Wirkungen werden im Folgenden beschrieben, dass er predigt.

Gaben des Geistes werden sichtbar, Charismen.

Auch die „geringste“ dieser Gaben.

Den Korinthern schreibt er:

Ich danke Gott, dass ich mehr in Sprachen rede als ihr alle (zusammen).¹¹⁸

Kommen wir zu **Apg 10.**

Petrus wird durch göttliches Eingreifen auf dramatische Weise von Joppe aus nach Cäsarea geschickt.

ER nimmt einige Brüder aus Joppe mit, die ihn begleiten. (10,23)

Es hatte da gerade eine Totenerweckung gegeben und viele waren zum Glauben gekommen.

Sie kommen miteinander zu dem Offizier Kornelius.

Der wiederum hatte seine Verwandten und nächsten Freunde versammelt und wartete mit ihnen im Wohnzimmer auf Petrus und das, was er zu sagen hätte.

Petrus fängt an und verkündigt Jesus.

¹¹⁸ 1 Kor 14,18

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Und was passiert?

- 44 Während Petrus noch diese Worte redete,
fiel der Heilige Geist **auf** alle, die dem Wort zuhörten.*
*45 Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren,
entsetzten sich,
weil auch **auf** die Heiden **die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde;**
46 **denn** sie hörten, dass sie **in Zungen redeten und Gott hoch priesen.**
Da antwortete Petrus:
47 **Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren,
die den Heiligen Geist empfangen haben **ebenso wie wir?****
48 **Und er befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi.***

Da baten sie ihn, noch einige Tage dazubleiben.

Das Ganze schlägt ziemliche Wellen, Petrus berichtet darüber in Jerusalem und sagt:

Apg 11,15-18:

- 15 Als ich aber anfang zu reden, fiel der Heilige Geist **auf sie
ebenso wie am Anfang auf uns.***
*16 Da dachte ich an das Wort des Herrn, als er sagte: Johannes hat mit Wasser
getauft; **ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden.***
*17 Wenn nun Gott ihnen die gleiche **Gabe** gegeben hat wie auch uns,
die wir zum Glauben gekommen sind an den Herrn Jesus Christus:
wer war ich, dass ich Gott wehren konnte?*

18 Als sie das hörten, schwiegen sie still und lobten Gott...

Hier passiert ziemlich viel - und alles auf einmal.

Die Leute hatten gar keine richtige Zeit,
sich ordentlich zu bekehren und das Übergabegebet zu sprechen,
der Heilige Geist kam ihnen zuvor und fiel auf sie.

Woran war das zu merken? An der Sprachenrede und am Gotteslob!

Das scheint der biblische Normalfall zu sein.

Sie haben den Heiligen Geist empfangen **wie wir**, sagt Petrus. Wer ist "**wir**"?

Er selber und seine Mannschaft aus Joppe, normale Gläubige,
die diese Erfahrung selbstverständlich auch kannten.¹¹⁹

Und dann in Kapitel 11, wo er in Jerusalem berichtet,
sind "**wir**" alle Gläubigen, die dort gerade versammelt sind,
die Apostel und Brüder, gläubig gewordene Juden.¹²⁰

Als es einige Zeit später grundsätzlich um Fragen der Heidenmission geht
und darum, ob die nichtjüdischen Gläubigen jüdische Gesetze einhalten müssen,
wird auf dem Apostelkonzil in Jerusalem ganz allgemein festgestellt:

Apg 15,8-9:

- 8 Und Gott, der die Herzen kennt, hat es bezeugt
und ihnen den Heiligen Geist gegeben **wie auch uns,**
9 und er hat **keinen Unterschied gemacht** zwischen uns und ihnen,
nachdem er ihre Herzen gereinigt hatte durch den Glauben.*

Das Pfingstereignis scheint einmalig gewesen sein,

was die Begleiterscheinungen von Sturm und Feuer angeht.

Das andere scheint sich bei den anderen Geistausgießungen selbstverständlich fortgesetzt zu
haben, also auch Sprachenrede und Gotteslob.

Diese Erfahrung, dass der Heilige Geist ausgegossen wird
oder Gottes Geist zum ersten Mal auf Menschen fällt und kommt,
wird von Petrus in Apg 11 auch wieder mit demselben Begriff bezeichnet,
den Johannes der Täufer und Jesus in Bezug auf Pfingsten verwendet haben, nämlich:
"mit dem Heiligen Geist getauft werden".

¹¹⁹ Auch wenn die Apostelgeschichte – wohl, weil es selbstverständlich war – darüber nichts berichtet!

¹²⁰ Apg 11,1.2.15

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Aber blättern wir noch ein wenig weiter:

Es wird in der Apostelgeschichte anschließend von einigen Leuten berichtet, die voll Heiligen Geistes waren, erfüllt, gesättigt, durchdrungen vom Heiligen Geist: Paulus in Apg 13,9 – er hat daraufhin einen Magier mit Blindheit geschlagen. Jünger in Apg 13,52 wurden nach einer Verfolgung von Freude und dem Heiligen Geist erfüllt.

Aber da geht es nicht um die Durchbruchserfahrungen, dass sie den Heiligen Geist das erste Mal in Seiner Fülle empfangen.

Die nächste Durchbruchserfahrung und erstmalige Erfüllung mit dem Heiligen Geist geschieht wieder in **Apg 19**:

Paulus kommt nach Ephesus und trifft dort einige Jünger.

Als Jünger werden in der Apostelgeschichte die bezeichnet, die an Jesus glauben und Ihm nachfolgen.

Paulus scheint an ihnen etwas zu vermissen, deshalb stellt er die interessante Frage: *Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als oder nachdem ihr gläubig geworden seid?* - so wörtlich übersetzt. (V 2)

So fragt heute kaum einer, aber Paulus schon, und das heißt

1.: Es ist nicht automatisch so, dass man beim Gläubig-werden den Heiligen Geist empfängt, zumindest nicht die Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

2.: Man kann auf diese eindeutige Frage eine eindeutige Antwort von jedem Gläubigen erwarten: Ja oder Nein.

Die Jünger geben allerdings eine merkwürdige Antwort:

Nach Luther: *Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.*

Ganz wörtlich:

Wir haben noch nicht einmal gehört, dass (der) heilige Geist ist.

Dieselbe Redewendung steht in Johannes 7,39:

V 38 sagt Jesus: *Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

Hier geht es um die Fülle des Heiligen Geistes, dass es wieder herausfließt.

Und als Erklärung wird sofort angefügt (Vers 39):

Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten;

denn (der) Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Denn (der) Geist war noch nicht - steht da ganz wörtlich.

Natürlich gab es den Heiligen Geist schon, der war schon seit der Schöpfung aktiv und bei den Propheten, und bei Jesus, der in Seiner Kraft die Dämonen austrieb, das war doch ganz klar.

Gemeint ist:

Der Heilige Geist war noch nicht in seiner Fülle für alle zur Verfügung, dazu musste Jesus erst verherrlicht werden, danach erst, wenn Jesus gekreuzigt und auferstanden war und wieder beim Vater, konnte der Geist auf alles Fleisch ausgegossen werden.

So muss man auch die Antwort der Jünger verstehen:

Sie hatten noch nicht mitgekriegt, dass Pfingsten passiert ist, dass der Heilige Geist jetzt für alle da ist.

Paulus fragt sie nach ihrer Taufe, weil normalerweise im Anschluss an die Taufe um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist gebetet wurde.

Sie kannten nur die Johannestaufe.

Daraufhin tauft sie Paulus noch einmal – auf den Namen des Herrn Jesus – im Unterschied zu Apollos vorher, der auch nur die Johannestaufe kannte und im Unterschied zu den 12 Aposteln, die selber wohl auch höchstens nur die Johannestaufe erfahren hatten und nicht noch einmal richtig oder "wieder"-getauft wurden.

Bei ihrer Wassertaufe empfangen die Jünger von Ephesus den Heiligen Geist nicht, aber danach heißt es: Vers 6

*Und als Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist **auf** sie und sie redeten in Sprachen und weissagten.*

Auch bei ihnen war der Empfang des Heiligen Geistes in Kraft ein zweiter oder weiterer Schritt auf dem Glaubensweg.

Der Heilige Geist kam **auf** sie, und das war zu erkennen an Sprachenrede und Prophetie. Es ist die Erfahrung des Getauftwerdens im Heiligen Geist.

Von weiteren solchen Durchbruchserfahrungen mit dem Heiligen Geist berichtet die Apostelgeschichte nicht, auch wenn von Seinem Leiten und Wirken natürlich weiter die Rede ist.

Zwei Stellen sind aber noch wichtig und interessant.

Einmal 1 Kor 12,13:

*Denn wir sind **durch EINEN Geist** (oder: in / mit einem Geist) alle zu EINEM Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle **mit EINEM Geist getränkt**.*

Auch wenn viele Theologen, weil sie nichts anderes kennen, hier von der Wassertaufe reden:

Hier ist eindeutig nicht von der Taufe mit Wasser die Rede, sondern von der Taufe mit dem Heiligen Geist.

Das verstärkt und bestätigt auch der parallele Zusatz, der in biblischer Ausdrucksweise mit anderen Worten noch einmal dasselbe sagt: *Wir sind alle mit EINEM Geist getränkt.*

Noch eine zweite Stelle aus Hebräer 6, da schreibt der Verfasser:

- ₁ Darum wollen wir jetzt lassen, was am Anfang über Christus zu lehren ist, und uns zum Vollkommenen wenden; wir wollen nicht abermals den Grund legen mit der Umkehr von den toten Werken, mit dem Glauben an Gott,*
- ₂ mit der Lehre vom Taufen, vom Händeauflegen, von der Auferstehung der Toten und vom ewigen Gericht.*
- ₃ Das wollen wir tun, wenn Gott es zulässt.*

Eine Kleinigkeit hat Luther wieder mal falsch übersetzt:

Es heißt nicht: *Grund legen mit der Lehre vom Taufen*, sondern *Grund legen mit der Lehre von (den) Taufen*, hier stehen die „Taufen“ im Plural. Zum Fundament des christlichen Glaubens gehören mindestens zwei Taufen!

Das Fundament wird in drei parallelen Aussagen beschrieben:

- Umkehr und Glaube
- die (mindestens 2) Taufen und Händeauflegen,
- Auferstehung der Toten und das ewige Gericht.

Wenn Taufen und Händeauflegen hier so zusammensteht, dann kann vom gesamtbiblischen Zeugnis her hier nur die Wassertaufe und die Geistestaufe gemeint sein, alles andere gehört nicht zu den Fundamenten.

Das wäre also die 8. Stelle, wo von der Geistestaufe oder dem Getauftwerden mit Heiligem Geist die Rede ist.

Noch einmal zurück zu 1. Korinther 12,13:

Wir sind alle durch EINEN Geist zu einem Leib getauft, ... wir sind alle mit EINEM Geist getränkt.

Diese Erfüllung, Durchdringung mit dem Heiligen Geist schließt zum Leib Christi zusammen, macht jeden einzelnen zu einem Glied an dem EINEN Leib von Christus!¹²¹ Die Gemeinde ist der Leib, durch den Christus jetzt auf der Erde wirken will! Da geht es jetzt nicht mehr nur um den Charakter von Jesus, also die Frucht des Geistes. Sondern Jesus möchte durch die Gemeinde weiter tun, was Er getan hat, als Er als Mensch auf dieser Erde lebte: Verkündigen, lehren, heilen und befreien. Dieser Dienst von Jesus Christus soll durch die Gemeinde weiter gehen! Und dazu gehören die Dienstgaben, die Charismen, die Jesus hatte und die ER Seiner Gemeinde gibt, damit Sie Seinen Dienst weiter tun kann, wirklich in Seinem Namen und nicht nur kraft eigener frommer Wassersuppe.

Und damit sind wir bei den Gaben des Geistes:

2.3.4. Gaben des Heiligen Geistes

Noch einmal: Bei den **Gaben des Geistes** geht es im Wesentlichen um nichts anderes als um die Gaben, die Jesus hatte und brauchte, um Gottes Auftrag ausführen zu können. Es ist verschiedenen Zusammenstellungen von diesen „Charismen“ (= Gnadengaben, Gnadengeschenken) im Neuen Testament, z.B. in Röm 12,3-8; 1 Kor 12-14, Eph 4,7-16 und 1 Petr 4,10-11.

Ich beschränke mich hier einmal auf 1. Kor. 12. Wir lesen ab Vers 7. Ich habe die Elberfelder Bibel gewählt, weil die den Urtext hier wesentlich besser wiedergibt als z.B. Luther:

- 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.*
*8 Denn dem einen wird durch den Geist das **Wort der Weisheit** gegeben; einem anderen aber das **Wort der Erkenntnis** nach demselben Geist;
*9 einem anderen aber **Glauben** in demselben Geist; einem anderen aber **Gnadengaben der Heilungen** in dem einen Geist;
*10 einem anderen aber **Wunderwirkungen**; einem anderen aber **Weissagung** oder: **Prophetie**, einem anderen aber **Unterscheidungen der Geister**; einem anderen <verschiedene> Arten von **Sprachen**; einem anderen aber **Auslegung** der Sprachen.
*11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.****

Man kann diese Gaben nach verschiedenen Kriterien aufteilen oder einteilen, aber viel wichtiger ist, dass Gottes Geist sie austeilt.

Man kann diese Gaben verschieden definieren und verstehen, aber viel wichtiger ist, dass Jesus durch sie handelt und Gemeinde dadurch aufgebaut wird und vorankommt.

¹²¹ 1 Kor 12,12ff + Vers 27
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Man kann darüber debattieren und sich streiten,
 ob das nun sogenannte übernatürliche oder natürliche Gaben sind.
 Ich sage schlicht:
 Bei Gott gibt es diesen Unterschied gar nicht!
 In der Regel nennen wir Menschen das,
 was jenseits unserer Scheuklappen liegt, "übernatürlich".
 Aber Gott hat alles geschaffen, was es gibt,
 ob wir das sehen oder nicht, ob wir das natürlich finden oder nicht.
 Geistesgaben sind für mich Gaben,
 die wir ohne den Heiligen Geist und ohne den Glauben an Jesus nicht hätten.
 Geistesgaben sind für mich Gaben,
 durch die Jesus in Seiner Gemeinde weiter redet und wirkt.

Wenn wir uns Sein Reden und Tun anschauen, entdecken wir die Gaben des Geistes:

Oft ist Jesus mit Menschen im Gespräch.
 Da kommen z.B. welche, um Ihm eine Falle zu stellen:
 Rabbi, wir wissen, du bist aufrichtig,
 du redest den Leuten nicht nach dem Mund,
 dir geht es um Gott.
 Sag mal: Ist es einem gläubigen Juden erlaubt,
 dem gottlosen Kaiser Steuern zu zahlen
 und damit seinen Götzendienst zu unterstützen oder nicht?

Gute Frage!
 Sagt er Ja, verdirbt er es mit dem frommen Volk,
 sagt er Nein, legt er sich mit der Regierung und Rom an.
 Böse Falle!
 Egal, was Jesus sagt, die Falle wird zuschlagen.

Was sagt er?
 Gebt mir mal so ein Geldstück!
 Was für ein Bild und was für eine Umschrift ist denn da drauf?
 Jesus hatte offenbar nichts einstecken,
 und im heiligen Tempelbezirk trug auch sonst kein frommer Jude Münzen mit dem Kaiser-
 Götzenbild bei sich. Außer die frommen Spitzel.
 Sie ziehen so ein Geldstück aus der Tasche. Enttarnt!
 Und die Antwort:

*Dann gebt doch dem Kaiser, was dem Kaiser zusteht
 und Gott, was Gott zusteht!*¹²²

Ergebnis: Den geschulten Spitzeln klappt der Unterkiefer runter,
 sie ziehen den Kopf ein und ziehen sich sprachlos zurück in ihre Zentrale.
 Auftrag gescheitert.

Was hat Jesus gemacht?

Mit einem **Wort der Weisheit** geantwortet, wie Paulus das hier nennt.

Jesus hat nicht lange gegrübelt.

Sondern im Augenblick war die Antwort da,
 sie ist Ihm eingefallen, von oben, von Gott zugefallen.

Beim Wort der Weisheit geht es um eine Antwort auf Probleme,
 um Lösungen von Schwierigkeiten, dass man einen Weg in auswegloser Lage findet.
 Gott kann so ein Wort der Weisheit geben in der Seelsorge: So kannst du das lösen...,
 in Auseinandersetzungen mit anderen,

¹²² Luk 20,20-26.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

bei der Lösung von Bauaufgaben oder in finanziellen Herausforderungen,
wo auch immer:

Plötzlich hat jemand ein Wort: So ist das! Oder: So geht das.

Nächstes Beispiel:

Jesus redet mit einer Frau und sagt:
Hol mal deinen Mann her.

Die Frau sagt:
Ich hab keinen Mann.

Darauf Jesus:
Genau: fünf hast du gehabt,
und der, der jetzt bei dir untergekrochen ist, ist nicht dein Mann.¹²³

Ein **Wort der Erkenntnis**.

Jesus wusste, was Er eigentlich nicht hätte wissen können,
was normalerweise verborgen ist, was nur Gott weiß
und der Betreffende oder die ihn sehr gut kennen.

Aber Jesus kann ins Herz schauen, ins Herz der Menschen und auch ins Herz Gottes.
Gottes Geist tut das auch.

Und manchmal teilt Gottes Geist das dann mit:

Heute ist jemand da, der hat die und die Schmerzen oder Probleme
und Gott möchte dies und das tun.

Plötzlich sind Dinge die einem Menschen betreffen
oder irgendwelche Zusammenhänge, auch geistliche Zusammenhänge, klar.

Der Gedanke kommt einfach,
oder man spürt es, fühlt es und merkt:

Das betrifft jetzt nicht mich, was in mir vorgeht, sondern jemanden anderes,
Gott will mir etwas sagen.

Und dann darf man es aussprechen und Erfahrungen machen:
War das jetzt ein Einfall von Gott her oder irgendetwas anderes?

Manchmal muss das erst ein bisschen lernen und üben
und so wachsen im Umgang mit den Gaben.

Weiter:

Jesus untersucht einen Feigenbaum, eigentlich hat Er Hunger und will etwas essen,
aber findet nur Blätter, keine Früchte.

Und Er sagt: An dir soll niemals mehr Frucht wachsen!

Und das Ding vertrocknet.

Die Jünger staunen: Wie geht denn so was?

Jesus sagt: ganz einfach, wenn ihr glaubt!

*Wenn ihr **Glauben** habt*, könnt ihr auch Bergehüpfen spielen.

Nicht, dass ihr auf den Bergen rum hüpfet,
sondern dass die Berge vor euch ins Meer hüpfen.¹²⁴

Berge versetzender Glaube: Unmögliches glauben, und es wird möglich!

Hier geht es um besondere Glaubenskraft, einen Glauben, der Wunder erwartet
und erfährt.

Jesus ist unterwegs, um ein Kind zu heilen,
und da kommt die Nachricht: Zu spät. Das Kind ist tot.
Und Jesus sagt dem Vater. *Keine Angst! Glaube nur!*¹²⁵

¹²³ Joh 4,16-18

¹²⁴ Matth 21,18-22

¹²⁵ Mark 5,36

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Und dann geht er zu dem Mädels, fasst es an der Hand und sagt: Steh auf!
 Und sie steht natürlich auf.
 Ganz einfach - oder? Das mit dem Baum, den Bergen, dem toten Kind?

Georg Müller versorgt Waisenkinder u.a. mit Essen.

Eines Tages ist das Essen und Geld wieder mal alle.

Bloß Teller und Bestecks haben sie noch.

Also Teller und Besteck auf den Tisch, die Kinder um den Tisch,

und Müller betet: Danke Gott, für das gute Essen, das Du uns gibst!

Und die Tür geht auf, ein Bauer kommt mit Körben voller Lebensmittel und sagt:

Es ließ mir keine Ruhe, ich denke, ich soll das hier abgeben.

Die Gabe des **Glaubens**:

Da geht es nicht um den allgemeinen Glauben an Jesus,
 dass Er mich zu Gott bringt und ich gerettet bin.

Sondern um einen speziellen Glauben in einer speziellen Situation,

dass Gott gegen allen Augenschein handeln wird

und man sich darin ganz sicher ist.

Ganz einfach - wenn du die Gabe des Glaubens hast.

Ansonsten kannst du nur versuchen, dir und anderen und dem lieben Gott
 mit Suggestivtechniken etwas einzureden und wirst scheitern damit.

Aber Gott kann es schenken, dass man in einer Sache

oder für eine Sache plötzlich Glauben hat und weiß:

Gott wird handeln, egal, wie das jetzt aussieht.

Wo die Gabe des Glaubens wirkt, ist alles möglich, was Gott möglich ist

und es liegt ein großer Frieden darüber und eine göttliche Gelassenheit.

Die Gabe des Glaubens hat übrigens nichts mit dem Gehabe des Glaubens zu tun,
 dass man an seinen Glauben glaubt und sich und alle anderen unter Druck setzt.

Eine wichtige Rolle spielte bei Jesus der Heilungsdienst.

Jesus hat alle möglichen und unmöglichen Krankheiten geheilt,

mal mit Schlammaufstrich, mal mit Handauflegung,

mal mit Spucke, mal nur mit einem Wort, ganz unterschiedlich,

aber immer so, dass die Kranken gesund wurden,

berichten die Evangelien.

Welche Methoden davon ist die beste? Natürlich Keine!

Keine „funktioniert“ ohne die Gabe der Heilung.

Interessanterweise steht hier im Urtext zweimal der Plural:

Gnadengaben der Heilungen.¹²⁶

Jeder Christ darf für Kranke beten.

Und manchmal geschieht dann mehr, und manchmal weniger.

Manche beten besonders erfolgreich bei Knochengeschichten

oder unterschiedlich langen Beinen, dass die sich angleichen.

Andere haben eine Vollmacht für innere Heilung von seelischen Verletzungen.

Wieder andere helfen mit großer Freude bei Migräne

und die geht regelmäßig weg, wenn sie beten,

andere haben mehr Vollmacht bei Herzsachen usw.

So wie es Fachärzte gibt scheint es auch unterschiedliche Begabungen

auf dem Gebiet der Krankenheilung durch Gebet zu geben.

¹²⁶ Vgl. dazu auch Mark 16,17
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Gottes Geist teilt das zu,
 das kann man nicht menschlich machen
 da kann man höchstens tricksen
 oder mit Suggestivtechniken ein paar Sachen erreichen.
 Aber Jesus kann heute so heilen wie zu allen Zeiten
 und wenn Er Leute findet, denen Er eine seiner Heilungsgaben anvertrauen kann,
 dann tut Er das auch heute gern, ich habe das schon gesehen und miterlebt.
 Aber ich möchte es gern noch viel mehr erleben
 und wir brauchen das noch viel mehr unter uns.
 Jesus hat Seine Jünger bevollmächtigt und beauftragt zu heilen.¹²⁷
 Und Er hat sie beauftragt, die Menschen,
 die sie in aller Welt zu Jüngern von Jesus gemacht haben, zu lehren, alles zu tun,
 was er ihnen geboten hat¹²⁸ - also auch die Kranken zu heilen!
 Der Heilungsdienst der Gemeinde ist nicht ein Hobby kranker Exoten, sondern Auftrag von
 Jesus und Kennzeichen eines gesunden, lebendigen und gehorsamen Christentums.
 Deshalb brauchen wir in den Gemeinden auch die Gaben der Heilungen.

Jesus hat gewaltige Wunder getan.
Wunderwirkungen – das ist die nächste Gnadengabe.
 Eigentlich steht da **Kraftwirkungen**,
 noch eigentlicher kann man das gar nicht richtig übersetzen:
energēmata dynamēon, zwei Powerworte, Kraftworte, Energieworte zusammen:
Energien, Wirkungen der Kräfte.
 Da gehören z.B. Totenerweckungen dazu,
 schöpferische Wunder, dass etwas nachwächst,
 sonstige dramatische Heilungen, nicht nur von Schnupfen,
 und Dämonenaustreibungen.¹²⁹
 Vielleicht gehört auch dazu, dass Menschen unter der Kraft des Heiligen Geistes
 zu Boden fallen und dann von Gott eine Spezialbehandlung bekommen.
 (Ich meine jetzt nicht, dass Leute umgeschubst werden,
 das hat mit Gottes Kraft nichts zu tun, sondern ist geistliche Kinderei und ungezogen.)
 Es geht bei dieser Gabe um richtig starke Wunder, Jesus hat die Kraft dafür
 und Er möchte auch mit dieser Kraft in der Gemeinde wirken
 und durch die Gemeinde.
 Da haben wir noch ein bisschen Nachholbedarf, denke ich.

Prophetie lesen wir als Nächstes, manche sagen auch Weissagung,
 aber Prophetie ist dem griechischen „*profeteia*“ sicher am ähnlichsten.
 Das ist von Gott inspirierte Rede,
 dass jemand etwas von dem weitergibt, was auf dem Herzen Gottes ist:
 für einen einzelnen, eine Gruppe, einen Ort, ein Land, diese Welt.
 Das kann sich auf die Gegenwart beziehen,
 auf die Vergangenheit, wo etwas zu klären oder zu lernen ist, oder auf die Zukunft.
 Jesus hat immer wieder als Prophet gesprochen
 und wurde von anderen auch Prophet genannt.
 Prophetie ist eine der wichtigsten Gaben, erklärt Paulus in 1. Kor 14.
 Das wäre einen extra Vortrag wert.
 Es geht dabei nicht um neue Offenbarungen,
 sondern dass die Offenbarung der Bibel neu klar wird

¹²⁷ Matth 10,1+8

¹²⁸ Matth 28,20

¹²⁹ Z.B. in Mark 9,39 werden Dämonenaustreibungen ausdrücklich „*dynamais*“ genannt.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

und dass aufleuchtet, was sie für eine bestimmte Situation bedeutet.
 Wer aufgrund von Prophetien neue Dogmen einführt, wird zum Sektengründer.
 Prophetie kann heute nur Aktualisierung und Konkretisierung der Bibel sein,
 die ja schließlich ein dickes Buch ist, aber die Frage ist doch immer:
 Was ist Gottes Wort zur Lage jetzt? Was will Gott jetzt? Was sieht ER?
 Was müssen wir von IHM her wissen?
 Was will Gott tun und was haben wir zu tun?
 Worauf haben wir uns einzustellen?
 Gott ist kein toter, stummer Götze, ER lebt und redet.
 Jesus sagt: Was jedes Schaf kann, sollte auch jeder Christ können.
Meine Schafe hören meine Stimme, sagt Jesus.¹³⁰
 Der Heilige Geist in ein prophetischer Geist von Natur aus,
 erklärt Petrus zu Pfingsten und bestätigt die Offenbarung.¹³¹
 Wir dürfen erwarten, dass Gott redet und wir brauchen das.
 Und manchen sagt Gott auch etwas, was für andere von Bedeutung ist,
 und das hat dann etwas mit Prophetie zu tun, die es auf verschiedenen Ebenen gibt.
 (Ebene der Seelsorge, der Familie, der Gemeinde, des Ortes, des Landes, der Welt)

Gott gibt Eindrücke, ein Wort, ein inneres Bild in die Gedanken,
 oder eine offene Vision wie auf einer Kinoleinwand,
 oder man wird wie entrückt und in eine andere Welt hinein genommen.
 Es kann prophetische Träume geben.
 Die Art der Offenbarung hat noch nichts mit ihrer Wichtigkeit zu tun.
 Ganz zarte Eindrücke können genauso wichtig und wahr sein
 wie gewaltige, massive prophetische Erlebnisse.
 Die massiven, gewaltigen Erfahrungen sind vielleicht manchmal nur deshalb nötig,
 weil die betreffende Person sonst nicht hören und gehorchen würde.
 Häufig muss das Geschaute dann entsprechend ausgelegt werden
 und man muss lernen, die empfangene und ausgelegte Offenbarung
 dann auch noch richtig anzuwenden.
 Wie gesagt, das wäre ein extra Thema.

Das Wort der Erkenntnis und das Wort der Weisheit ist mit Prophetie verwandt,
 und auch das nächste: die **Unterscheidungen der Geister**.
 Jesus wusste immer, mit wem Er es zu tun hatte,
 Er sah, ob jemand glaubte oder nicht,
 und Er merkte auch sofort, wo finstere Mächte im Spiel waren.
 Auch was heute so abgeht in der Welt und in der Gemeinde, in der frommen Welt,
 kann menschlich sein oder seelisch,
 es kann vom Geist Gottes inspiriert und hervorgerufen sein
 oder von anderen Geistern oder dämonischen Mächten.
 Menschen können vom Geist Gottes erfüllt sein oder von anderen Geistern,
 sie können von finsternen Mächten beeinflusst sein
 oder nur von ihrer frommen oder unfrommen Seele gesteuert werden.
 Woran merkt man das und wie kann man das unterscheiden?
 Nicht durch äußere Merkmale oder Phänomene oder Manifestationen.
 Oft auch nicht durch den Inhalt der Worte.
 Auch Dämonen können sehr fromm und religiös sein,
 und es gibt viele religiöse Geister, vor allem in den Kirchen und Gemeinden.
 Das Problem ist nur:

¹³⁰ Joh 10,27

¹³¹ Apg 2,16ff, vgl. Offb 1,2; 1,9; 6,9; 12,17; **19,10**; 20,4

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Das Religiöse ist der Feind des Geistlichen,
 und je besser das getarnt ist, desto schlimmer oder subtiler ist die Wirkung.
 Wie kriegen wir das auseinander? Man sieht oder spürt oder weiß es einfach,
 wenn man eine Gabe der Geisterunterscheidung hat.
 Eine Gabe, die sehr notwendig ist,
 aber die Gott in der Regel nur reiferen Christen anvertrauen kann,
 weil der Umgang mit solchen Wahrnehmungen gar nicht so einfach ist.¹³²

Sprachenrede, Sprachengebet¹³³:

Das ist wohl die einzige Gabe, von der wir nicht wissen, ob Jesus hatte.
 Vielleicht brauchte Er sie nicht, weil Er immer wusste, wann Er was wie und wie lange
 beten sollte. Seine Kommunikation mit dem himmlischen Vater war perfekt.
 Für alle, bei denen das nicht der Fall ist,
 ist das Sprachengebet eine große Hilfe und Ergänzung,
 weil man da auch unabhängig vom Verstand und nicht begrenzt durch den Verstand
 und den eigenen Wortschatz beten kann und weiß:
 jetzt sage ich das, was Gott und der Situation angemessen ist, was jetzt „dran“ ist.

Sprachengebet, Sprachenrede heißt:

Ich kann in einer Sprache reden und beten, die ich nicht gelernt habe,
 aber die ganz natürlich aus meinem Mund fließt, Silbe um Silbe.
 Ich kann diese Sprache denken, in ihr flüstern, reden,
 schreien und singen, so wie in der Muttersprache auch.
 Aber ich überlege nicht, was ich jetzt sagen könnte oder müsste,
 denke es mir nicht aus, sondern die Silben sind in meinem Inneren da
 und ich spreche sie einfach aus.
 Normalerweise kann damit anfangen, wann ich will
 und auch aufhören, wann ich will.
 Mit Ekstase hat das in aller Regel genauso wenig zu tun
 wie das Reden in der Muttersprache.
 Die Sprache kommt aus meinem Geist, nicht aus meinem Verstand.
 Der Verstand gehört zur Seele.
 Mein Geist ist die innerste und zugleich höchste Ebene oder Dimension,
 es ist die Ebene, in der Gottes Geist andockt und wirkt.
 Da der Verstand dabei nicht gefordert wird,
 kann er sich dabei, wenn er will, mit anderem beschäftigen.
 Ich kann also z.B. bei einem seelsorgerlichen Gespräch
 oder bei einem Vortrag einem Menschen zuhören
 und gleichzeitig im Inneren in Sprachen beten und so mit Gott kommunizieren.
 Noch besser geht es beim Autofahren,
 wo ich die Zeit so effektiv zum Gebet nutzen kann.

Und auch wenn man das Sprachengebet selber nicht versteht:

Wer es praktiziert, der baut sich und seinen Glauben
 und auch sein geistliches Wahrnehmungsvermögen auf.¹³⁴

¹³² Mehr dazu unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidungen-der-geister/>

¹³³ Vgl. neben 1 Kor 12,10 auch die Aussagen in Kapitel 14, weiter die Berichte in Apg 2,4+11; 10,46f; 19,6.
 Siehe auch Mark 16,17.

Wenn das Beten „mit“ dem Geist (1 Kor 14,15) = Sprachengebet dasselbe ist wie Beten „im“ Geist, was in
 der griechischen Sprache nahelegt, dann würden auch Joh 4,23f; Eph 6,18 und Judas 20 dazugehören.
 Möglicherweise ist aber unter dem Beten „im“ Geist (zumindest auch) das vom Heiligen Geist inspirierte
 Beten in der Muttersprache (oder in einer erlernten Sprache) zu verstehen.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Er wird dadurch vertrauter mit Gott und den Dingen Gottes.
Das Sprachengebet scheint auch die Atmosphäre in einem
und um einen zu klären oder geistlich zu füllen,
so dass dann auch die anderen Gaben des Geistes
besser oder leichter zur Wirkung kommen.

Vielleicht war das Sprachengebet eines der Geheimnisse von Paulus und von seiner
Vollmacht und geistlichen Kraft:

Er schrieb ja: *„Ich rede mehr in Sprachen als ihr alle“*¹³⁵

Ich denke, wer in der Kraft von Jesus leben möchte,
für den ist das Sprachengebet ein wirkungsvoller Weg dazu.

Gott schenkt es sehr häufig,
oft in Zusammenhang mit der Erfüllung durch den Heiligen Geist, wie die
Apostelgeschichte immer wieder zeigt.¹³⁶

Viele sagen, es ist die geringste Gabe,
weil Paulus sie am Schluss der Gabenliste bringt
und auch einen falschen oder übertriebenen Gebrauch
in der Gemeindeversammlung korrigiert.

Mag sein.

Wenn sie die geringste Gabe ist, dann ist das ein guter Grund, damit anzufangen!

Und wir wissen ja: Wer im Geringsten treu ist,
der qualifiziert sich laut Jesus für Höheres.¹³⁷

Das Sprachengebet gehört zuerst in den geistlichen Alltag
des einzelnen Christen, in das private Gebetsleben.

Es darf auch Platz in den Gebetsversammlungen haben.

Wenn nur Beter zusammen sind, denen das Sprachengebet vertraut ist,
dürfen auch mal alle gleichzeitig in Sprachen beten oder singen – das geschieht weltweit
sowieso immer, Gott hört immer viele Menschen gleichzeitig beten.

Und für manche gehört das auch zu ihrer Gebetskultur,
einige nennen das gleichzeitige laute Beten aller „Chorgebet“.

Das könnte durchaus eine effektive Weise zu beten sein.

Allgemein sollte aber gelten:

In der Gemeinde oder im Gottesdienst ist das Sprachengebet nur sinnvoll, wenn es mit der
Schwestergabe der **Auslegung** oder Interpretation zusammen praktiziert wird.

Die ist wieder mit der Prophetie verwandt,
dass jemand die Eingebung empfängt,

was das Sprachengebet jetzt für die Gemeinde bedeutet.

Es mag dabei vorkommen, dass ein Wort, das an Gott gerichtet war,
von Gott so bestätigt wird, dass ER es an die Gemeinde richtet,
dass also eine Art Prophetie daraus wird.

Es scheint auch so zu sein, dass Sprachengebet oder -Gesang
die geistliche Atmosphäre oder das eigene Herz so reinigt,
dass man dann Gott besser hören kann und z.B. eine Prophetie empfängt.

Ich durchschaue und verstehe da auch nicht alles,
weiß aber, dass Gott uns mit dem Sprachengebet
und der Auslegung dazu beschenken will.

Für den Gottesdienst und normale Gemeindetreffen gibt Paulus in 1. Korinther 14
Anweisungen zum Gebrauch des Sprachengebets zusammen mit der Auslegung.
Diese Dinge sollten wir beachten!

¹³⁴ 1 Kor 14,4

¹³⁵ 1 Kor 14,18

¹³⁶ Apg 2,4; 8,18?; 9,17 vgl. 1 Kor 14,18; Apg 10,46 vgl. 10,47 und 11,15; 19,6

¹³⁷ ein Prinzip im Reich Gottes: vgl. Luk 16,10; 19,17

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Es kommt so schon häufig genug vor,
dass jemand in der Gemeinde oder Kirche nur Bahnhof versteht,
so etwas sollte durch das Sprachengebet nicht noch gesteigert werden.

Soweit zu den Gaben in 1. Kor 12,7-11.

Der Geist Gottes kann diese Fähigkeiten in einer Gemeinde sehr spontan
und unterschiedlich austeilen.¹³⁸

So können sich durch einen Christen durchaus unterschiedliche Gaben zeigen,
das muss nicht immer dasselbe sein.

Vielleicht zeigen sich manche Gaben aber auch regelmäßig
oder kontinuierlich und jemand wächst darin immer mehr
und nimmt in den Gaben zu in der Tiefe und Kraft und Reife.
Dann kann aus einer Gabe auch ein Dienst werden (Luther sagte gern: Amt).
Darauf geht Paulus am Ende des Kapitels ein:

*28 Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt
erstens als Apostel,*

zweitens <andere> als Propheten,

drittens als Lehrer,

sodann <Wunder>kräfte,

sodann Gnadengaben der Heilungen,

Hilfeleistungen,

Leitungen, (Leitungsgaben – kyberneseis – Kybernetik...)

Arten von Sprachen.

*29 Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle
<Wunder>kräfte?*

30 Haben alle Gnadengaben der Heilungen?

Reden alle in Sprachen?¹³⁹ Legen alle aus?

31 Eifert aber um die größeren Gnadengaben!

Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch.¹⁴⁰

Der Apostel ist der höchste Dienst, der sozusagen alle anderen Dienste in sich vereinigt.
Das ist ein Pionierdienst, der oft die anderen Dienste erst in Gang setzt und auch leitet.
Dann kommen Propheten, die nicht nur ab und zu mal eine Prophetie empfangen
und weitergeben, das sollte bei jedem Christen möglich sein.¹⁴¹

Propheten prophezeien regelmäßig, die Gabe sollte geläutert und gereift sein
und sich auf einer höheren Ebene bewegen.

Dann werden *Lehrer* genannt, das ist uns vielleicht vertrauter.

Lehre ist wichtig, damit die Dinge in der Balance bleiben
und gesund wachsen und reifen können.

usw.

Nicht jeder hat alle Dienste, aber alle Dienste sollten in einer Gemeinde vorkommen.

Und dann spricht Paulus von der Liebe, in der auch alle Gaben praktiziert werden sollten.
Die Liebe ist sozusagen der Fluss, in dem die Gabenschiffe schwimmen müssen.

Eine Geistesgabe ohne Liebe ist genauso sinnlos, transportiert sozusagen nichts, wie ein
Schiff auf dem Land. Wer etwas mit Schiffen unternehmen will, sollte zuerst dafür sorgen,
dass er am Wasser ist. Deshalb ist die Liebe das Erste, das, was zunächst Vorrang hat.

¹³⁸ 1. Kor 12,11

¹³⁹ In der Gemeindeversammlung offensichtlich nicht! Manche unterscheiden zwischen der Gabe oder dem
Auftrag des öffentlichen Redens in Sprachen und dem Sprachengebet, das mit der Geisterfüllung für das
persönliche, „intime“ Gebetsleben gegeben wird.

¹⁴⁰ 1 Kor 12,28-31 Rev. Elberfelder Bibel

¹⁴¹ 1. Kor 14,5.24.29-32

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Die Liebe von 1. Korinther 13 gehört zur Frucht des Geistes¹⁴² und ist ihr erster und wichtigster Bestandteil.

Wie können wir Geistesgaben / Charismen empfangen?

Der Geist bringt sie mit. Sie sind sozusagen in Seinem Gepäck.

D.h. die Gaben kommen einfach mit Ihm. Es geschieht einfach.

Ein Punkt ist, offen und aufmerksam zu sein.

Der Geist kann nur das benutzen, was in uns ist, was wir zur Verfügung haben.

Ein Klavier wird immer nach Klavier klingen, egal, wer spielt.

Trotzdem kann man sofort den außergewöhnlichen Pianisten erkennen.

Der Geist wird in uns die „Saiten“ anschlagen und zum Klingen bringen, die wir zur Verfügung haben.

Er gibt einen Gedanken, einen Impuls, einen Eindruck, ein bestimmtes „Gefühl“, ein inneres Bild, man sieht etwas in seinem Herzen, in seiner Vorstellung.

Eine Gewissheit ist plötzlich da und erfüllt einen.

Etwas scheint sehr hell oder dunkel auszusehen und das liegt nicht am natürlichen Licht.

Es kann körperliche Wahrnehmungen geben.

Möglicherweise kribbelt es, aber diesmal sind die Hände nicht eingeschlafen, sondern Gottes Gegenwart ist in besonderer Weise da und wenn du jetzt segnest, geschieht wirklich etwas.

Wir müssen lernen, auf diese Dinge zu achten, sie ernst zu nehmen, darauf zu reagieren, zu sagen, was in uns ist, zu tun, wozu wir uns innerlich aufgefordert fühlen.

Dabei werden wir Fehler machen. Und Erfahrungen.

Und so wachsen und reifen und sicherer werden.

Wir dürfen Fehler machen. (Die machen wir sonst und auf anderen Gebieten auch!)

Wir sind und bleiben immer Jünger von Jesus, d.h. Schüler, Lehrlinge.

Das bedeutet: Wir lernen immer weiter und lernen dazu.

Weiter:

Paulus fordert auf, nach den Gaben zu streben, sie zu erreichen suchen, ihnen nachzueifern, sie zu bewundern und in positivem Sinne eifersüchtig zu sein und sie unbedingt haben zu wollen.¹⁴³

Am meisten sollen wir so nach Prophetie streben.¹⁴⁴

Der Apostel ermutigt, Eiferer zu sein, die einen Überfluss an Gaben haben wollen, damit die Gemeinde aufgebaut wird.¹⁴⁵

Das kann heißen, um bestimmte Gaben zu beten, wie z.B. um die Gabe der Auslegung des Sprachengebotes.¹⁴⁶

Wir sollen eifrig bemüht sein um die größeren Gaben,¹⁴⁷

das sind wohl die, die im Augenblick für die Gemeinde am wichtigsten sind.

Eine passive, abwartende Haltung (Wenn Gott will, kann Er mir ja eine Gabe geben...) ist weder geistlich noch glaubensvoll und hat auch nichts mit Demut zu tun.

Wir sollen im Geist brennen, kochen, sprühen, lodern, glühen!¹⁴⁸

Von besonderer Bedeutung kann beim Empfang von Gaben auch die Handauflegung sein.

Timotheus hat so seine Gaben empfangen – und hatte doch die Verantwortung, sie zu aktivieren, sie zu erwecken, zu heller Flamme anzufachen,¹⁴⁹

und sie nicht zu vernachlässigen, verkümmern zu lassen.¹⁵⁰

¹⁴² Gal 5,22

¹⁴³ Das ist die Bedeutung von „ze/oo“ in 1. Korinther 14,1!

¹⁴⁴ ebd. – 1. Kor 14,1

¹⁴⁵ 1. Korinther 14,12

¹⁴⁶ 1. Korinther 14,13

¹⁴⁷ 1. Korinther 12,31

¹⁴⁸ griech. „zeo“, was sogar mit „toben“ übersetzt werden kann. Es geht um energiegeladene Aktivität!

¹⁴⁹ 2. Tim 1,6

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Zum Empfang der Gaben gehört in weiterem Sinne, was unten über den Empfang des Geistes in Seiner Fülle gesagt wird. (3.1.)

2.4. Zusammenfassung: Geisteswirken im Neuen Testament

Der Heilige Geist wirkt vielfältig, nicht nur eindimensional.
Man könnte 3 Grundlinien oder Dimensionen unterscheiden:

1. Gottes Geist wirkt **am** Menschen:

Der Mensch erkennt, was ihm ohne Gott fehlt, dass er ein Sünder ist und Jesus braucht.
Christus **für** mich ist hier die biblische Wahrheit,
es geht um Buße und Bekehrung, um das Kommen zum Kreuz.

Wo das passiert, geschieht das **2**.

Gottes Geist nimmt Wohnung **im** Menschen, er wird wiedergeboren,
Christus **in** mir ist die biblische Wahrheit
und der Charakter von Jesus möchte sich herausbilden, die Frucht des Geistes (Gal 5,22)

Eine **3**. Dimension oder 3. Linie wäre:

Gottes Geist kommt **auf** Menschen, erfüllt sie, da geht es um Überfluss,
dass wieder etwas herauskommt zu anderen hin,
Christus **durch** mich ist hier das Thema
und dazu sind die Gaben des Heiligen Geistes wichtig,
wie sie in 1 Kor 12 und Römer 12 u.a. aufgelistet sind.

Diese drei Wirkungsweisen des Heiligen Geistes können selbstverständlich gleichzeitig geschehen, aber genauso selbstverständlich auch nacheinander mit einem kürzeren oder längeren Zeitabstand.

Wo jemand zum ersten Mal mit dem Heiligen Geist erfüllt wird,
wo sozusagen der Durchbruch in die Dimension der Kraft geschieht,
dort spricht die Bibel vom "*Getauft werden mit Heiligem Geist*".
Das ist so etwas wie eine Initialzündung für das Leben mit dem Heiligen Geist in Seiner Kraft.

Natürlich möchte der Motor dann weiterlaufen,
und es sollte und muss auch immer wieder nachgefüllt werden
Deshalb berichtet die Bibel immer wieder von Erfüllungen mit dem Heiligen Geist
oder davon, dass Menschen voll des Heiligen Geistes sind, mit ihm erfüllt und gesättigt.
Und Paulus fordert in Eph 5 dazu auf, sich immer wieder vom Geist Gottes erfüllen zu lassen.

Eine interessante Anti-parallele ist hier übrigens das Betrunkensein –
und das war uns zu Pfingsten schon einmal begegnet.

Epheser 5, Rev. Elberfelder Bibel:

¹⁸ *Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet (immer wieder - Präsens!) voller Geist,*

¹⁹ *indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!*

¹⁵⁰ 1. Tim 4,14

Aber noch einmal zu der Grunderfahrung:

Dass Menschen mit dem Heiligen Geist getauft werden, indem dieser Geist auf sie kommt und sie ganz ausfüllt und durchdringt und wieder herauskommt sozusagen, das lehrt die Bibel ganz klar, das war für Jesus entscheidend, für die ersten Jünger, für alle Christen, von denen die Bibel spricht und ist demzufolge wichtig auch für uns heute.

Ohne die Geisterfüllung fehlt uns eine Dimension des Wirkens des Heiligen Geistes.

Wir haben den Heiligen Geist, wenn wir wiedergeboren sind, trotzdem, wir kommen auch in den Himmel, wir sind errettet.

Gottes Geist wirkt in unserem Leben,

Er wirkt sicher auch hier und da durch uns, das ist keine Frage.

Aber ohne die Geisterfüllung ist doch ein Mangel an Kraft feststellbar.

Und Jesus und die Apostel meinten, wir brauchen diese Kraft, um auf dieser Erde wirksame Zeugen für Gott zu sein zu können.

*Das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft.*¹⁵¹

Ein frommes Reich können wir in eigener Kraft bauen und gestalten,

Gottes Reich braucht Gottes Kraft und lebt in Gottes Kraft.

3. In der Fülle des Geistes leben

3.1. Die Fülle empfangen

Zunächst und grundlegend: Ich kann nur empfangen, was Gott gibt.

Da bin ich ganz von Gott abhängig. Und doch habe ich auch Verantwortung.

Wenn der Geist wie *der Wind weht, wo Er will*,¹⁵²

dann habe ich immer noch die Verantwortung,

ob ich mein Boot fest im Hafen verankere oder die Segel setze,

ob ich mich dem Wind – sprich: dem Geist, aussetze oder mich von ihm abschirme.

Wenn es Austeilungen des Heiligen Geistes gibt¹⁵³,

dann ist es immer noch auch meine Entscheidung, ob ich empfangen oder ablehne.

Wenn Gott ruft, mich von Sünde überführt, wenn Jesus an meiner Tür klopft,¹⁵⁴

dann entscheide ich, ob ich mich öffne oder nicht,

ob ich zum Kreuz von Jesus komme und umkehre oder nicht.

Wo jemand echt umkehrt und sein Vertrauen auf Jesus setzt,

wird Gott das bestätigen, indem ER Seinen Geist gibt.¹⁵⁵

So nimmt Gottes Geist Wohnung in uns.

Wie geschieht die Erfüllung mit dem Heiligen Geist

oder das Getauftwerden mit Heiligem Geist?

Voraussetzung ist Umkehr und Glaube, dass man zu Jesus gehört, **Jünger von Jesus** ist.

Ich denke auch, das Gefäß sollte sauber sein, das Gottes Geist erfüllen soll oder will.

¹⁵¹ 1 Kor 4,20

¹⁵² „Der „Geist weht wo er will“ steht nirgendwo in der Bibel! Die Stelle in Joh 3,8 muss vom Zusammenhang her zwingend „Der Wind weht, wo er will“ übersetzt werden. Allerdings ist hier eben Wind und Geist dasselbe Wort (pneuma).

¹⁵³ Hebr 2,4

¹⁵⁴ vgl. Offb 3,20, auch wenn der Zusammenhang ein etwas anderer ist!

¹⁵⁵ Vgl. Apg 5,32; 15,8f; 2 Kor 1,21-22; Eph 1,13

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Also dass wir bewusste Sünde bekennen und Vergebung erfahren und annehmen.
Klar ist in der Bibel auch, dass die Dinge Gottes durch den Glauben empfangen werden:
Dass wir Gottes Wort hören, diesem Wort vertrauen und so empfangen, was es sagt.¹⁵⁶

Ansonsten gibt es **kein Schema bei Gott!**

Der Geistempfang kann ungeplant und spontan geschehen wie bei Kornelius.

Das Ganze kann auf gezieltes Gebet hin geschehen wie in Apg 8, 9 und 19.

Es kann vor oder nach der Wassertaufe geschehen.

Es kann gleichzeitig mit der Wiedergeburt und Bekehrung geschehen
oder getrennt davon und später.

Gebet spielt eine Rolle:

Die 120 vor Pfingsten haben sicher zunächst für sich selbst um das Kommen des Geistes gebetet.¹⁵⁷ Später beteten sie für andere um diesen Geist.

Und **Handauflegung** spielt eine Rolle:

Christen, die den Geist schon in Kraft empfangen haben, segnen andere.

Die wenigen Male, wo das Getauftwerden mit Heiligem Geist

ohne Handauflegung geschah, war niemand da,

der die Hand auflegen konnte (wie zu Pfingsten)

oder es war keiner bereit, die Hand aufzulegen

(wie Petrus bei den Heiden zunächst, die hätte er nicht berührt und angefasst.)

Klar ist: Die geistliche Leiterschaft hat darauf geachtet,
dass die Gläubigen wirklich die Fülle des Geistes empfangen haben. Falls nicht, haben sie
darauf hingewirkt, dass das nachgeholt wird!¹⁵⁸

3.2. Folgen der Geisterfüllung

3.2.1. Vollmacht

Die **erste** und wichtigste Folge der Geisterfüllung:

Eine größere Qualifizierung, in Kraft und Vollmacht Zeuge von Jesus zu sein.

Das ist der eigentliche Sinn des Erfüllt-werdens mit dem Heiligen Geist.

Kraft, um ein Zeuge von Jesus zu sein, und zwar ein Zeuge in Wort und Tat.

Zeuge im Wort bedeutet Inspiration und Freimut:

Inspiration:

Der Geist zeigt, gibt ein, was wann wie zu sagen hat,

so dass man nicht nur fromme Menschenworte, sondern Gottes Wort weitergibt.¹⁵⁹

Freimut:

Dass man sich traut, den Mut und die Freiheit hat,

alles zu sagen, was Gott einem ins Herz legt.

Die Lutherübersetzung nennt das *Freimut*.¹⁶⁰

Zeuge in der Tat bedeutet Liebe:

*Gottes Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.*¹⁶¹

¹⁵⁶ Siehe Galater 3,3+14!

¹⁵⁷ Apg 1,14

¹⁵⁸ Siehe Apg 8,15-19 und 19,1-7

¹⁵⁹ Apg 2,14ff; 4,8; 1 Thess 1,5; vgl. Matth 10,20

¹⁶⁰ Apg 2,14; 4,13.29.31; 4,31; Eph 6,20

¹⁶¹ Röm 5,5

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Und es bedeutet Kraft:

*Das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft.*¹⁶²

Zu dieser Kraft, den vollmächtigen Taten, gehören auch Zeichen und Wunder und damit die Geistesgaben oder Gnadengaben.

Es ist kein Zufall, sondern logisch und biblisch, dass der Zweig der Christenheit, der Erfahrungen mit der Erfüllung durch den Heiligen Geist macht, am schnellsten wächst weltweit.

Die meisten evangelischen oder protestantischen Christen weltweit gehören inzwischen zur Pfingst- oder zur charismatischen Bewegung, und auch Teile der katholischen und orthodoxen Kirche sind davon erfasst bzw. sie haben in ihrer Geschichte immer schon besonders geisterfüllte Heilige gehabt.

3.2.2. Äußere Kennzeichen

Wenn man (**zweitens**) nach eindeutigen und sofortigen **äußeren Kennzeichen** fragt, woran man das Getauftwerden im Heiligen Geist erkennen kann, woran man es sehen und hören¹⁶³ kann, dann nennt die Apg nach den einmaligen Begleiterscheinungen von „Wind“ und „Feuer“ in Kapitel 2 eigentlich nur:

- das spontane Reden in anderen Sprachen,
- spontanes Gotteslob
- Prophetie.¹⁶⁴

Möglicherweise lassen sich manchmal noch gewisse körperliche Reaktionen beobachten, zumindest Apg 8 könnte das nahe legen, allerdings liegt darauf kein Schwerpunkt. Nach heutigen Erfahrungen kann es körperliche Begleiterscheinungen geben, die aber weder die Regel noch notwendig sind.

Sie sind unwichtig und kein Zeichen besonderer Geistlichkeit.¹⁶⁵

Wo sie auftreten, sollte ihnen keine besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden.

Körperliche, seelische oder dämonische Reaktionen auf das Kommen des Geistes sollten niemals mit dem Geisteswirken selbst verwechselt oder gar gleichgesetzt werden!

Wichtig ist, dass kein Druck ausgeübt wird.

Gottes Geist wirkt nicht nach Schema.

Es muss nicht bei jedem alles gleich sein.

Wenn es eindeutige äußere Kennzeichen gibt, die die Bibel nennt, dann haben sie etwas mit dem zu tun, was aus dem Mund kommt.

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über, sagt Jesus.¹⁶⁶

Der Mund ist sozusagen das "Überlaufventil" des Herzens.

Man könnte sagen:

Wenn Gottes Geist das Herz erfüllt
der Mund davon froh überquillt!

¹⁶² 1 Kor 4,20; vgl. auch Mark 16,17-20

¹⁶³ Apg 2,33

¹⁶⁴ Apg 2; Apg 9,1-18 in Verbindung mit 1 Kor 14,18; Apg 10; 19

¹⁶⁵ Manchmal sie vielleicht eher ein Zeichen von Unreife oder auch von inneren Machtkämpfen und Auseinandersetzungen, dass der Heilige Geist noch auf dunkle Mächte stößt oder auf innere Verletzungen, die Er nun auf seine Weise behandelt.

¹⁶⁶ Matth 12,34

3.2.3. Vertrautheit mit dem Übernatürlichen

Nach der Geisterfüllung oder dem Getauftwerden mit Heiligem Geist ist man logischerweise mehr in der Dimension des Geistes oder in geistlichen Dimensionen zuhause und damit mehr vertraut als vorher. Das bedeutet eine stärkere Intimität mit Jesus und dem Vater, denn der Geist führt zu Jesus und Jesus führt zum Vater. Die "Unmittelbarkeit" zu Jesus und zum Vater wird größer. Und das bewirkt auch ein größeres Verständnis und eine vermehrte Wahrnehmung geistlicher Wirklichkeiten. Das sogenannte "Übernatürliche" wird ein Stück natürlicher. Für die Menschen der Bibel war das normal, für uns ist es das leider oft nicht, viele Christen nehmen nur Menschliches wahr.

3.2.4. Spannungen

Das kann in Spannungen hinein führen. Man spürt z.B. stärker als vorher: hier wirkt Gottes Geist, hier ist Zufluss "von oben", - und hier ist mehr menschliche Frömmigkeit am Werk. Es gibt ja Quellwasser, das frisch sprudelt, und es gibt aufbewahrtes, manchmal abgestandenes Wasser. Wer beides kennt und unterscheiden kann, wird das Quellwasser jetzt vorziehen. Oder wer himmlische Luft, die Freiheit des Geistes geatmet hat, der möchte das gern immer wieder haben. Nicht dass er in der Luft menschlich geschlossener Räume erstickt, da ist genug Sauerstoff zum Leben, aber er wird das Frische vorziehen. Das kann dazu führen, dass Bisheriges ihn nicht mehr so befriedigt wie vorher. Und dann kommt es sehr darauf an, ob jemand sieht, dass die Geisterfüllung zum Dienst an anderen gegeben ist oder ob er sozusagen nur noch geistliche Selbstbefriedigung sucht und schaut, wo er sie am besten bekommt. Hier ist ein Spannungsfeld gegeben. Für den Geisterfüllten ist jetzt ganz stark Demut und Liebe gefragt, ob er sich einordnen und dienen kann oder ob er nur Selbstbestätigung sucht. Aber es kann auch zu Ablehnungsreaktionen derer kommen, die seine Erfahrungen nicht verstehen und teilen können oder wollen und die seinen Gaben keinen Raum geben können oder wollen. Das kann zu Spaltungen führen. Spaltungen sind schmerzliche Erfahrungen, wo man sehr genau hinschauen muss, wo die Ursachen liegen. Oft liegen sie auf beiden Seiten! Ein Mangel an Liebe und Demut spielt dort oft eine Rolle, frommer Hochmut. Manchmal geht es schlicht um Macht und Kontrolle. Kontrollgeist ist etwas ganz anderes als Heiliger Geist. Auch der Zeitgeist kann sich fromm tarnen. Er verführt die Frommen und Erweckten zu Individualismus und Subjektivismus. Und ebenso gibt es verhärtete Christen, die nur am bisher Gewohnten und Erfahrenen festhalten wollen, sich nicht öffnen können

und in pharisäischer Selbstgerechtigkeit oder einer misstrauischen Ängstlichkeit alles als Übel deklarieren, was über ihren Horizont oder frommen Verstand hinausgeht.

3.2.5. Bleibende Mängel

Wir sind, was das Wirken des Heiligen Geist angeht, m.E. noch lange nicht auf neutestamentlichem Niveau. Seit dem beginnenden 20. Jahrhundert wurden und werden bestimmte biblische Wahrheiten wieder entdeckt. Geistliche Gaben und Dienste, die über Jahrhunderte verschwunden waren bzw. nur sehr vereinzelt und im Untergrund auftraten, werden wieder geschenkt und aufgerichtet.

Es gibt die Sicht, dass z.B. der fünffältige Dienst, den Epheser 4 nennt: *Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer*¹⁶⁷ in umgekehrter Reihenfolge wieder hergestellt wird, wie er verloren gegangen ist. Hirten und Lehrer hat es wohl durchgehend immer gegeben. Die Evangelisten kamen etwa im 19. Jahrhundert wieder. Propheten und Apostel sind noch im Werden. Nicht jeder, der sich heute Prophet oder Apostel nennt oder so genannt wird, ist es deswegen schon im biblischen Sinne.¹⁶⁸ Der Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Wir haben allen Grund, dankbar zu sein für das, was wieder geschenkt ist an Wirken des Geistes und Seinen Gaben. Wir haben aber auch allen Grund, demütig zu bleiben in dem Wissen: Uns fehlt noch viel!

Ganz klar muss auch festgestellt werden: Geisterfüllte Christen oder Menschen, die die Erfahrung des Getauftwerdens mit dem Heiligen Geist gemacht haben, sind keine besseren Christen als andere! Sie bleiben fehlbar und können geistlich und menschlich weiter gravierend versagen. Das machen schon die Korintherbriefe sehr deutlich. Die Geisterfüllung führt nicht automatisch zu größerer Reife. Selbst geistlicher Durchblick bedeutet noch nicht geistliche Reife – ebenso wenig charakterliche Reife und reife Geistesfrucht. Auch geisterfüllte Christen können „aus dem Fleisch“ leben und reagieren und auf andere Geister hereinfallen. Es kann Vermischungen geben. Deshalb ist eine Prüfung der Geister immer wieder notwendig.¹⁶⁹

¹⁶⁷ Eph 4,11

¹⁶⁸ Ich warne hier vor einem inflationären Gebrauch dieser „Titel“. Möglicherweise nennen sich die wahren Propheten und Apostel heute gerade **nicht** so! Sie sind wohl weitgehend noch im Verborgenen, jedenfalls von der Welt (auch der frommen Welt!) nicht erkannt und anerkannt.

¹⁶⁹ 1. Kor 14,29; 1. Thess 5,21; 1. Joh 4,1-6

3.2.6. Der ganze Geist für die Gemeinde

Deshalb gehört alles Wirken des Heiligen Geistes zusammen.
Der „charismatische“ Geist ist nicht der ganze Heilige Geist
und der Heilige Geist ist nicht nur der „charismatische Geist“.
Nicht nur die drei Dimensionen, die ich genannt habe, gehören zusammen,
sondern all Sein Wirken.

Wir brauchen immer wieder und ständig:
Sein Wirken *an* uns,
auch, dass Er uns weiter von Schuld überführt und überführen darf,
selbst wenn wir noch so geisterfüllt sind oder das von uns denken.
Der Heilige Geist will und wird, wenn wir Ihm Raum geben,
auch unser Gewissen schärfen.¹⁷⁰
Er stellt immer ins Licht Gottes, und damit wird automatisch auch das Dunkle sichtbar.
Er schenkt sowohl Sündenerkenntnis als auch Freiheit von Sünde.¹⁷¹

Wir müssen aufpassen, dass wir Ihn nicht durch Sünde betrüben,
so dass Er sich zurückzieht.¹⁷²
Wir brauchen dringend Sein Wirken *in* uns,
dass der Charakter von Jesus immer mehr durchkommt,
die Frucht des Geistes wächst und reift.
Wo keine Liebe und Demut spürbar ist, ist Grund zu großer Vorsicht!
Wir brauchen Seine innere Leitung und Führung.

Aber wir haben auch nötig, dass Er *auf* uns kommt, dass Er uns mit Kraft ausrüstet,
damit Menschen für Gottes Reich gewonnen werden.
Das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist
soll sich nicht auf eine einmalige Erfahrung beschränken,
wir brauchen es immer wieder.¹⁷³

In allen Bereichen des Geisteswirkens sollten wir nach Wachstum streben.
Wer meint, dass er schon alles hat,
der ist von allen guten Geistern verlassen, jedenfalls vom Heiligen Geist.

Und wer meint, allein alles haben zu können, ebenso:
Der Geist ist in die Gemeinde gegeben, nie nur einzelnen!
Kinder Gottes gehören zur Familie Gottes.
Der Geist Gottes stellt in den Leib Christi und züchtet nicht fromme Individualisten.
Nur gemeinsam – und das heißt auch:
in gegenseitiger Ergänzung und Korrektur
können wir in der Fülle Gottes leben.
Gottes Geist vereint mit Gott und Gottes Kinder untereinander.

Sein Wirken wird immer in Harmonie mit dem geschriebenen Wort Gottes sein,
denn Er wird sich selbst nicht widersprechen.

¹⁷⁰ Vgl. Röm 9,1

¹⁷¹ Röm 8,2; Gal 5,16ff

¹⁷² Eph 4,30

¹⁷³ Apg 4,31; Eph 5,18-21

<https://das-verkuendigte-wort.de>

4. Anhänge

Es bleibt dabei, dass der Heilige Geist und sein Wirken in kein Schema zu pressen ist. Trotzdem kann vielleicht die folgende, zusammenfassende **Tabelle** von Nutzen sein:

„Karfreitag“	„Ostern“	„Pfingsten“
Leben - (Durst)	Leben + (Durst gestillt: Johannes 4,14)	Leben im Überfluss (Wasser für andere, Joh. 7,38f)
Christus für mich (Joh 16,8)	Christus in mir (Joh 1,12)	Christus durch mich (Joh 14,12)
Buße (Bekehrung) Apg 2,38	Wiedergeburt 1. Petr 1,3; Joh 3,5-8; Joh 20,22	Erfüllung mit / Taufe im oder mit dem Heiligen Geist Mat 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33; Apg 1,5ff; 2,4; 8,16ff 9,17; 10,44ff; 11,15f; 13,52 19,6; 1 Kor 12,13; Eph 5,18
Der Heilige Geist wirkt an mir	Der Heilige Geist wohnt in mir	Der Heilige Geist kommt auf mich
	Der Charakter von Jesus	Der Dienst von Jesus
	Frucht des Geistes Gal 5,22f	Gaben des Geistes 1. Kor 12; Röm 12 u.a.

Der Heilige Geist verherrlicht Jesus, macht Jesus groß:

Jesus Christus für mich, in mir und durch mich.

Bibelstudium: Erstmaliger Empfang des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte: Übersicht

Stelle	Wer empfängt wie und wodurch?	Sichtbare Folgen (Kennzeichen)
Kap 1+2	120 Jünger, einmütig im Gebet zusammen	Sturm, Feuer (2,2-3) Reden in Sprachen, Gotteslob (2,4.11) (Vorwurf der "Trunkenheit" 2,13-15) zu sehen und zu hören! (2,33) Kraft (1,8), Mut, von Jesus zu reden (2,14ff)
5,32	die Gott gehorchen	(Mut und Vollmacht)
8,14-20	Gläubige in Samarien, die das Wort Gottes angenommen hatten und getauft waren.	Der Empfang des Geistes war sichtbar auf offensichtlich sehr beeindruckende Weise
9,17	Paulus nach seiner Bekehrung und 3 Tage Beten und Fasten, durch Handauflegung vor seiner Taufe	Mut, von Jesus zu reden (9,20) Sprachenrede (1 Kor 14,18) andere Gaben des Geistes bis hin zu Wundern
10	Kornelius, seine Verwandten und nächsten Freunde (V. 24) beim Hören des Wortes vor ihrer Taufe	Sprachenrede + Gotteslob Diese werden von Petrus und seinen Begleitern aus Joppe (!!!) offensichtlich als Standard- erkennungszeichen gewertet! (10,47 +11,15+17)
19,1-7	"Jünger" (damit werden in der Apg an Jesus Gläubige bezeichnet, vgl. 18,27), die um das Kommen des Geistes zu Pfingsten noch nicht wussten, (vgl. Joh 7,39 = derselbe Wortlaut!!!) nach der "richtigen" Taufe durch Handauflegung	Sprachenrede, Prophetie (Weissagung) (= Auslegung der Sprachenrede?)

Bezeichnungen:

Getauft werden im H.G.: 1,5; 11,16; (vgl. Mt 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33; 1 Kor 12,13)

Empfangen des H.G': 1,8; 2,38; 8,15.17; 10,47; 19,2 (als Frage)

Der H.G. kommt auf... : 1,8; 19,6

Der H.G. fällt auf... : 8,16; 10,44; 11,15

Der H.G. wird ausgegossen: 2,33; 10,45

Die "Gabe" des H.G.': 2,38; 10,44; 11,17

Der H.G. wird gegeben: 5,32; 8,18; 11,17; 15,8;

Erfüllt werden mit H.G.: 2,3; (4,31), 9,17; (13,52)¹⁷⁴

Wirken des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte:

Sprachenrede: 2,4; 10,46; 19,6

Prophetie: 2,17; 19,6

Freimut: 2,14; 4,13; 4,29+31; (9,20)

Inspiration: 6,10

Zeuge/Zeugnis: 5,32; 15,8

Er öffnet den Blick: 7,55

Er spricht: 8,29; 10,9; 11,12; 13,2; 21,11

Er entrückt: 8,39

Er gibt Wachstum, Gemeindeaufbau: 9,31

Er zeigt Zukünftiges an: 11,28; 20,22; 21,4+11

Er beruft, sendet aus: 13,2-4; 20,38 Er leitet: 15,28; 16,6-8

¹⁷⁴ Die Stellen in Klammern beziehen sich nicht auf die Ersterfahrung!
<https://das-verkuendigte-wort.de>